

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 64.

Donnerstag den 17. März

1881.

Königliches Realgymnasium zu Wiesbaden.

Anfang des Sommersemesters: Dienstag den 26. April c.
Aufnahmeprüfung: Montag den 25. April Morgens
7 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich täglich zwischen
11 und 1 Uhr an. Spangenberg. 255

Bekanntmachung.

Für Schuhmacher.

Heute Donnerstag den 17. März Vormittags
10 Uhr werden im Hause Römerberg 13 wegen Auf-
gabe des Geschäfts nachverzeichnete, guterhaltene Gegenstände,
als:

Eine Cylinder- und eine Howe-Nähmaschine, beide
so gut wie neu, eine Riemen-Walzmachine, alle Sorten
Herren-, Frauen- und Gattungslesten, Wachsblöcke, Zu-
schneidbretter, 20 Paar Frauenpantoffeln und Kinder-
schuhe, sodann: 1 Kommode, 1 Bettstelle, Stühle und
sonstige Hausgeräte

gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

346

Heute

Donnerstag den 17. März Vormittags
11 Uhr sollen im Keller des städt. Acciseamts
zu Wiesbaden (Neugasse) $\frac{1}{4}$ Stück Weiß-
weine verschiedener Jahrgänge öffentlich ver-
steigert werden.

Sämtliche Weine lagern bereits
4 Jahre im Keller des Acciseamts. Proben
werden am Versteigerungstage daselbst abgegeben.
Näheres durch die Unterzeichneten.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

343

Großer Möbel-Verkauf.

Durch große und sehr vortheilhafte Einkäufe bin ich in der
Lage, zu äußerst reducirten Preisen zu verkaufen. Es be-
finden sich auf Lager: Betten in größter Auswahl, alle Arten
Polster- und Kastenmöbel, von den feinsten Salons bis
zu den geringsten Küchen- und Mansardenmöbel u. s. w.

Wilh. Schwenck,
3 Schützenhofstraße 3.

6291

Berlinische Lebens-Versicherungs- Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Geschäftsstand Ende 1879:

Versicherungs-Bestand 18,880 Pers. mit Mt. 95,990,564 Capital.
Gesamt-Garantie-Fonds . . . ca. " 26,285,200 =
27,38 % des versicherten Capitals.

Gezahlte Versicherungssumme seit 1836 " 34,702,400.

Dividende der Versicherten pro 1880: 27 % (voraussichtlich
pro 1881: 29 %, pro 1882 und 1883: 30 %, pro 1884: 31 %).

Die Gesellschaft schließt jede Art von Lebens- und Aussteuer-
Versicherungen. Auch empfiehlt sie sich wegen ihrer
bedeutenden Sicherheitsfonds besonders zur Ueber-
nahme von Capitalien auf Leibrenten. Die jährlich
zur Auszahlung gelangenden Renten betrugen Ende 1879
bereits Mt. 100,186.

Nähere Auskunft, sowie Tarife erteilen

F. Urban & Cie.,

4926

Hauptagentur, Wiesbaden.

Shirtinge in weiß und grau, Futtermulle,
Stoßklüster, Maschinen-Garne,
Seide, Einfaschinen, Steinnuß-, Horn- u. Perlmutter-
knöpfe in großer Auswahl sehr billig bei
4235 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Corsetten

vorzüglicher Façon und in größter Auswahl billigt bei
August Weygandt,
15 Langgasse 15.

6221

Specialität:



Hemden nach
Maass.

Eigene Fabrikation.

Garantie für tadelloses Sitzen und solide Naht.

Hemden-Einsätze

in grösster Auswahl.

Confirmanden-Hemden.

Reelle, billigste Preise.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,

5629

Ausstattungs- & Wäsche-Geschäft.

Klavierstimmer E. Glöckner wohnt Stein-
gasse 3. 4265

Brod von der Armenrühmühle empfiehlt M. Jude,
Herofstraße 16. 6231

6 Friedrichstrasse 6

sind nachverzeichnete, mir in Commission gegebene Mobilien freihändig zu verkaufen: Eine feine Mahagoni-Garnitur mit braunem Plüschbezug, eine grüne Plüschgarnitur, 1 rothbraune Pösgarnitur, 1 grüne Damastgarnitur, 1 blaues Pompabour-Sopha, 2 Sessel, 4 kleine Sessel mit Chaise longue, 1 braun-seidenes Pompabour-Sopha, Chaises longues mit Plüsch- und Phantasiestoffbezug, einzelne Sopha's, Buffets, Ausziehtische, Familientische, Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Verticows, Spiegel, Console, vollständige Betten, Matratzen, Oberbetten und Kissen, 1 schöne Mahagoni-Schlafzimmereinrichtung, tannene Kleider- und Küchenschränke, 1 geschnitzter, eichener Tisch, 5 eichene, geschnitzte Polsterstühle mit hohen Lehnen, 1 Zeitungsmappe und 1 Cigarrenschränkchen in Eichenholz &c.

Ferd. Müller,
6 Friedrichstraße 6.

346

Notizen.

Heute Donnerstag den 17. März, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von zinnernen und emaillirten Kochgeschirren &c., in dem Laden des Herrn Koffi, Messergasse 2. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von 1/4 Stück Weißwein verschiedener Jahrgänge, in dem Keller des städtischen Acciseamts, Neugasse 4. (S. heut. Bl.)

Die als vorzüglich anerkannten

Weine

des Winzer-Vereins

zu Rüdesheim a. Rh.

empfehlen in Flaschen und Gebinden

C. Baeppler,

alleiniger Vertreter für Wiesbaden
und Umgegend. 6293

Frische

Egmonder Schellfische.

6269 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pfg. ohne Emballage.

Biebrich, den 16. März 1881. 6208

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei **J. Gottschalk,** Goldgasse 2 zu Wiesbaden.

Ein Buffet und acht Stühle billig zu verkaufen. Näheres Römerstraße 16. 6230

Eine wenig gebrauchte Nähmaschine (Wheeler & Wilson) ist zu 40 Mark zu verkaufen Adelhaidstraße 41, Part. 6225

Neue Kinderbettstellen sind billig zu verkaufen Kapellenstraße 5, Parterre rechts. 6245

Gefragene Kleider (gute Sachen) werden stets mit den besten Preisen bezahlt von **Levitta,** Goldgasse 15. 6187

Die größte Auswahl in Neuheiten von

Sonnenschirmen und En-tout-cas
zu den billigsten Preisen empfiehlt

Die Schirm-Fabrik

6265

von

Langgasse **J. Wehrheim,** Langgasse
No. 8. No. 8.

Ph. Ditt, Neuer Nonnenhof,

39 Kirchgasse 39,

6271

empfehlen seine Flaschenbiere: 1/2 1/2

Lagerbier	25	14,
Frankfurter Export (hell)	32	16,
Erlanger " (dunkel)	36	18,
Nürnberger	36	18,
Pilsener Bier (Büroerl. Braubaus)	45	24.

Für die Herren Raucher

empfehle als besonders preiswürdig:

Amsterdam	100 Stück Mk. 6.75, à Stück 7 Pf.
Miafecto	100 " " 6.75, à " 7 "
La Flor de Creta	100 " " 6.75, à " 7 "
Trabucillos	100 " " 5.75, à " 6 "

Diese Sorten sind sämtlich gut abgelagert, haben feines Aroma und guten Brand und lade zur gef. Probe höflichst ein.

Hamburger und Bremer Cigarrenhandlung

6222 von **Heinr. Fett,** Kirchgasse 47.

Frische Schellfische!

J. Rapp, vormalig **J. Gottschalk,**
2 Goldgasse 2. 6296

Heute Nachmittag von 5 Uhr an frische Leberwurst bei
6319 **H. Rosenthal,** Neugasse 17.

Einige gebrauchte Herren-Schreibsecretäre zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter J. N. 222 bittet man an die Expedition d. Bl. zu richten. 6276

Zwei schöne Garnituren Möbel in Plüsch und Fantasiestoff, sowie Betten, polirte Badstücken mit Marmorplatten billig zu verkaufen 36 Taunusstraße 36, Strb. 6294

Billig zu verkaufen: 1 Blumentisch in schwarz und gold 5 Mk., 1 Blumentisch in schwarz und gold, sehr elegant, 6 Mk., 1 Blumentisch mit zwei Aufsätzen in schwarz und gold, recht schön 8 Mk. 50 Pf. bei **Fr. Süsemilch,** Korbmacher, Goldgasse 10 (Thoreingang). 6305

Cours pratique de langue française, 2 matinées par semaine de 10—12. Conversation, lecture (ouvrages à l'aiguille) 9 Mk. par mois. Badhaus zum weissen Schwan. 5384

Wohnungs-Gesuch.

Für eine Wittve mit Tochter wird eine unmöblirte Wohnung von ca 8 Zimmern in bester Lage von Wiesbaden zu mieten gesucht. Eine mit Garten wird bevorzugt. Offerten unter G. A. 4^o an die Expedition d. Bl. erbeten 6266

Al. Vaden 8 Taunusstraße 8, ganz neu hergestell., sehr geeignet für Blumen-, Agentur-, Commissions- und dergl. Geschäfte, per sofort zu vermieten. 6284

Eine anständige Dame kann Wohnung mit Pension erhalten. Offerten unter C. 1 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6268

Dankagung.

Innigen Dank für die vielen Beweise warmer Theil-
an dem harten Verluste, der uns betroffen hat.
6272 **Familie Kreis.**

Für einen thätigen Wirth steht ein sehr gut rentirendes Haus
mit großem Locale Familien-Verhältnisse wegen billig und
unter guten Bedingungen zu sofortigem Antritt käuflich
zu erwerben. Näh. bei E. Lanasdorf Oranienstr. 16. 6274

Haus mit sehr guter, gangbarer Bäckerei in bester Lage zu
verkaufen Anzahlung 3000 Mark. Näh. Exped. 6267

Großer Kanarienvogel billig zu best. Durchschnitt 9. 3159

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine feinschmeckerische Köchin sucht Ausschiffstelle von jetzt bis
1. April. Näheres Expedition. 6316

Eine tüchtige Weibzeugnäherin sucht Beschäftigung in und
außer dem Hause. R. Helenenstraße 6, Hth., 2 St. h. r. 6254

Eine Frau sucht Monastelle. R. Schwalbacherstr. 79, Dachl. 6262

Eine junge Frau sucht Monastelle oder Arbeit im Pugen.
Näheres Adelsheidstraße 23 im Seitenbau. 6210

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder
Mädchen allein auf gleich oder 1. April. Näheres Necrostraße
No. 29 im Hinterhaus. 6255

Ein gefestetes Mädchen sucht auf gleich Stelle als Mädchen
allein. Näheres Hainergasse 9, zwei Treppen hoch. 6285

Ein junges Mädchen vom Lande, welches nähen kann, sucht
Stelle. Näheres Saalgasse 28. 6286

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich
versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle. Näheres Bleich-
straße 31. 6287

Ein anständiges Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen sucht
Stelle zum 1. April. Näheres Louisenplatz 6, Parterre. 6282

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier
gedient hat, sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 35,
Hinterhaus, 1 St. rechts. 6263

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und in allen
Hausarbeiten tüchtig ist, sucht Stelle auf 1. oder 15. April.
Näheres kleine Dohheimerstraße 4, Parterre. 6283

Stellen suchen

brave Mädchen mit guten Zeugn.
b. Wintermeyer, Hainerg. 15.
Stellen wünschen: 1 Bonne (deutsche), welche
englisch und französisch spricht und musikalisch ist,
1 Kinderfrau, 2 Hausmädchen, 4 Zimmermädchen,
mehrere Mädchen als solche allein mit 2., 3. und
5jährigen Zeugnissen, sowie mehrere, zu jeder Arbeit
willige Landmädchen zu Kindern durch A. Eich-
horn, kleine Schwalbacherstraße 9. 6299

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle zum baldigen
Eintritt. Näh. Reugasse 22 im 4. Stock. 6309

Ein Mädchen, das kochen kann und alle häus-
liche Arbeiten versteht, sucht auf gleich eine Stelle.
Näheres Saalgasse 34, 1 Etage hoch. 6307

Ein braves Mädchen wünscht Stelle zur Aushilfe
durch Fr. Wintermeyer, Hainergasse 15. 6310

Eine gefestete Person, welche gut bürgerlich kochen kann und
auch häusliche Arbeiten versteht, sucht sofort eine Stelle. Näh.
im Gasthaus „zur Taube“. 6313

Eine Köchin (Bayerin) wünscht Stelle als bürgerliche Köchin
oder neben einem Chef; dieselbe geht auch auswärts. Näheres
durch Wintermeyer, Hainergasse 15. 6315

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann
und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle
durch Frau Stern, Mauergasse 13, 1 St. h. 6306

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und ser-
viren kann, sowie von seiner Herrschaft gut empfohlen wird,
sucht Stelle zu größeren Kindern oder als Zimmermädchen
durch Frau Birek, große Burgstraße 10. 6301

Eine Wittwe ohne Kinder, die beinahe 10 Jahre in einem
Pfarrhaus in einer Stelle war, kochen kann und alle Hausarbeit
übernimmt, sucht Stelle für allein durch Frau Birek, große
Burgstraße 10. 6203

Ein junger, gewandter Herrschaftsdienner sucht Stelle. Näh.
Emserstraße 19, Dachlogis. 6253

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen gesucht Friedrichstraße 35, 3. St. 6256

Gesucht eine perfekte Kammerjungfer, eine ein-
fache, französische Bonne, sowie eine gefestete, gut-
bürgerliche Köchin durch A. Eichhorn, kleine
Schwalbacherstraße 9. 6298

Gesucht ein solides Mädchen Saalgasse 6, Hinterh. 6278

Ein Mädchen, das gut nähen kann, wird für kurze Zeit
gesucht Schützenhofstraße 3, 2 Treppen hoch. 6257

Ein braves Mädchen, welches auch in der Küche bewandert ist,
wird gesucht in der „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse. 6270

Saalgasse 14 ein reinliches Mädchen gesucht. 6262

Gesucht eine perfekte Köchin, welche etwas Hausarbeit
verrichtet. Näheres Expedition. 6280

Ein braves Mädchen gesucht. Näheres Kirchhofsgasse 7
im Laden. 6273

Ein anständiges Dienstmädchen, das gute Zeugnisse aufzu-
weisen hat, auf gleich gesucht Hellmundstr. 29a, Bel.-St. r. 6289

Ein tüchtiges, gewandtes Mädchen in eine größere Haus-
haltung gesucht Schillerplatz 3, 1. Etage. 6277

Eine feinschmeckerische Köchin, Mädchen, die selbstständig kochen
können, für allein, tüchtige Hotel-Kammermädchen und Küchen-
mädchen für Hotels gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 6300

Gesucht eine deutsche Bonne, die englisch oder französisch
spricht, zu gr. Kindern d. Fr. Birek, gr. Burgstr. 10. 6303

Gesucht: 2 bürgerliche Köchinnen, 1 Kaffee-
köchin, 1 Hotelzimmermädchen, 3—4 feinere
Stubenmädchen, Kellnerinnen, mehrere Mädchen für allein und
3 Küchenmädchen durch Herrmann, Marktsstraße 29. 6312

Gesucht ein Mädchen für allein nach Holland, Reise frei,
2 f. Kinderädchen, 1 Hotel-Köchin nach Kreuznach, sowie
1 Serviermädchen, 3 Mädchen in eine Trinkhalle, 2 f. Zimmer-
mädchen, 2 Hotelzimmermädchen d. Fr. Birek, gr. Burgstr. 10.

Gesucht gegen hohen Lohn eine tüchtige Köchin,
die auch Hausarbeit mit übernimmt. Nur solche
mit langjährigen Zeugnissen wollen sich melden
Langgasse 16 Vorm. zwischen 10 und 1 Uhr. 6281

Gesucht ein solides Mädchen zu einer einzelnen
Dame durch Frau Herrmann, Marktsstr. 29. 6311

Gesucht eine deutsche Bonne zu jüngeren Kindern und
eine angehende Kammerjungfer, welche auf der Maschine nähen
kann, nach Brüssel durch Ritter, Webergasse 15. 6300

Musikalische Engländerin und französische Bonne
gesucht d. Frau Böttger, Taunusstraße 49. 6314

Küchen-Haushälterin, eine tüchtige, sofort gesucht durch
Ritter, Webergasse 15. 6300

Ein tüchtiger Wochenschneider für dauernd gegen hohen
Lohn gesucht Reugasse 15. 6279

Ein Tapezirer Lehrling gesucht kleine Kirchgasse 1. 6295

Ein unverheiratheter Herrschafts-Diener wird
gesucht Parkstraße 20. 6317

Ein Schreinergefelle gesucht Herrmühlgasse 7. 6318

Lehrling gesucht.

Für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche für
gleich oder nach Ostern einen jungen Mann als Lehrling.

Maurice Ulmo. 6251

(Fortsetzung in der Beilage.)

Langgasse
No. 25,**Bernh. Jonas,**Langgasse
No. 25,**Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft,**

empfehlte in guter Waare:

Bettfedern, Flaumen, Eiderdaunen und Rosshaare.
Bettdrill, Barchent und Plumeaux-Stoffe.
Weisse, rothe und bunte wollene Bettdecken.
Steppdecken in Cattun, Lasting und Seide.
Matratzen, Kissen, Plumeaux etc.

5401



Morgen Freitag



Vormittags 10 Uhr

kommen die

hocheleganten und gediegenen Mobilien,

als:

Ein dreitheiliger, eleganter Mahagoni-Spiegelschrank (Ankaufspreis 650 Mk.), 1 Mahagoni-Ausziehtisch, 2 Mahagoni-Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 schwarze Verticow's mit Schnitzerei, 1 schwarzes Verticow mit Spiegelaufsatz, 1 Schreibtisch und 1 Schränkchen mit Elfenbein-Einlagen in Ebenholz, 1 schwarzer Schreibtisch, 1 Pariser Damenschreibtisch, 1 schwarzer Salontisch mit weißer Marmorplatte, 1 Spieltisch, 1 Trumeau, 2 Büffets und 1 Ausziehtisch in amerikanischem Nußbaum-Holz, 1 Garnitur ohne Bezug, in amerikanischem Nußbaum-Holz, 1 Pfeiler- und 1 Querspiegel mit amerikanischen Nußbaum-Rahmen, 1 reichgeschnittener, eichener Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 1 großes, nußbaumenes Büffet, 2 nußbaumene Salontische und 1 nußbaumene Kommode,

im Auktionshalle

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung zur öffentlichen Versteigerung. Sämmtliche Möbel sind massiv Eichenholz.

Der Zuschlag erfolgt bei jedem annähernd annehmbaren Gebot.

Ferd. Müller, Auctionator.

346

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und Façonniren
 angenommen.
 6277 **M. Isselbacher, Modes,**
 6 Marktstrasse 6.

Auschuß-Cigarren.

Von der so beliebt gewordenen „Colonial-Auschuß“ habe wieder neue Sendungen erhalten. Rauchern einer guten und doch billigen Cigarre kann meine „Colonial-Auschuß“ à 5 Pfg. nicht genug empfohlen werden. Preis per Mille Mk. 45. — Alleinverkauf der „Colonial-Auschuß“ bei
 6284 **Hch. Biebricher, 10 Goldgasse 10.**

Ein Viertel **Sperrfig-Abonnement** (12 Vorstellungen)
 ist abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 6288

Wegen Sterbfall ist $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Abonnement **Sperrfig**
 (2. Reihe) abzugeben. Näh. Exped. 6275

Kriegerverein „Germania“.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages
 Seiner Majestät des Kaisers findet Samstag den
 19. März Abends 8 Uhr eine

Abend-Unterhaltung mit Tanz

im „Römersaale“ statt.

Freunde des Vereins können eingeführt werden und bitten wir unsere Mitglieder, denen die in Circulation befindliche Liste nicht zukommen sollte, Karten für Freunde des Vereins bei den Herren **E. Rumpf**, Webergasse 40, und **C. Hassler**, Langgasse 8, in Empfang zu nehmen.

Zu dieser Veranstaltung ladet ergebenst ein mit dem Bemerkten, daß nebst **Wein** auch **Bier** verabreicht wird.

97

Der Vorstand.

Ein neuer, antiker, eichener, Thüriger **Kleiderschrank** mit
 Weißzeug-Einrichtung steht billig zu verkaufen. Näh. Exp. 6308

Im großen Saale des Hotel Victoria.

Montag den 21., Mittwoch den 23. und Freitag den 25. März:

Drei physikalisch-naturwissenschaftliche Experimental-Vorträge

unter Vorführung vieler neuer und eigenthümlicher Apparate
von **Gustav Amberg.**

PROGRAMM.

Montag: **Galvanismus — Electro-Magnetismus** — Inductions-Electricität — Geisler'sche Röhren — Die strahlende Materie von Crookes, ein Motor, bewegt durch den Erdmagnetismus — Electriche Eisenbahn — **Spectral-Analyse.**

Mittwoch: **Akustik.** Lehre vom Schall und der musikalischen Töne. **Bissajous' Versuche** mit schwingenden Stimmgabeln und electricchem Licht — die Sirenen — Schwingungsknoten — **Chladni's Klangfiguren** — die Obertöne — Vorführung eines **Original-Phonographen** von Edison — die singenden und sensiblen Flammen.

Freitag: Ueber **Wärme** und die mechanische **Wärmetheorie.** Die **Thermosäule** und das **Galvanometer** — Schmelzen von Metall zwischen den Polen eines **Electro-Magneten** durch **Rotation** — Leitungsfähigkeit — Sprengen durch Gefrieren des Wassers — sphäroidaler Zustand — Ursache der explosirenden Dampfessel — Wärme der **Spectralfarben** verschieden — Strahlung durch **Alaun** — durch **Jod** — Der **Papin'sche Topf** — Regelmäßige **Eruptionen** durch einen zwei Meter hohen Geysir u.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Abonnements-Billets für diese drei Vorträge: Numerirter Platz à 6 Mk., nichtnumerirter Platz à 3 Mk. Im Familien-Abonnement von drei und mehr Personen zahlt die zweite, dritte u. Person à 4 Mk. 50 Pf. **Ferner Billets für einzelne Vorträge:** Numerirte à 3 Mk., nichtnumerirte à 1 Mk. 50 Pf., sowie **Abonnements-Billets für Schüler und Schülerinnen** à 2 Mk., für einen Vortrag à 1 Mk., sind vorher in der **Buchhandlung von Jurany & Hensel** (C. Hensel) zu haben. 6151

Privat-Turnanstalt.

Central-Institut für Gymnastik.

Schwedische Heil- und Zimmer-Gymnastik, Tanzen, Turnen und Fechten nach besten Methoden. **Curus für Mädchen, Knaben und Männer.** Auch ertheile Privatstunden außerhalb meiner Anstalt.

Fritz Heidecker, staatlich geprüfter Turnlehrer, 6081 **Saalgasse 10.**

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren bitte baldmöglichst einzusenden. **M. Schäffer, Modes,** 6250 vis-à-vis dem Adler.

Strohhüte werden zum Waschen, Färben und Faconniren angenommen und gut besorgt bei **Geschw. Pott, Modes,** 5577 Kirchgasse 20, vis-à-vis dem alten Nonnenhof.

Bei Maler Nolte, Moriststraße 20, im Hinterhaus, wird Alles gekittet. Porzellan feuerfest. 14381

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 Uhr:

Chorprobe für die Operette. 75

Verschönerungs-Verein.

Heute Donnerstag den 17. März Abends 8 Uhr:

Vorstands-Sitzung.

Local: **Restaurant Lugenbühl.**

Tagesordnung:

Schutzhallenbau auf dem Wartthurm-Terrain.

Der Vereins-Präsident:

W. von Heemskereck,
Präsident a. D.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Freitag den 18. März

im Saale des Victoria-Hotels:

Vierte Hauptversammlung

im IX. Vereinsjahre 1880/81.

PROGRAMM.

- 1) **Septett**, op. 20, von Beethoven.
Herr Rebleek, Königl. Musik-Director, und die Herren Knotte, Hertel, Eckl, Krahner, Wohlgladt und Böhlmann, Königl. Kammermusiker.
- 2) **Sologesang**: a. „Ich liebe Dich“ von Beethoven.
b. „Von ewiger Liebe“ von Brahms.
Fräulein Hermine Spiess.
- 3) **Horn-Solo**, Romanze für Waldhorn von F. Strauss.
Herr Böhlmann.
- 4) **Chorgesang**: „Klänge vom Rhein“, 4 vierstimmige Lieder für gemischten Chor von Friedrich Marburg, unter Leitung des Componisten vorgetragen von einer Anzahl geehrter Dilettanten.
- 5) **Sologesang**: a. „Neue Liebe, neues Leben“ von Beethoven.
b. „Waldeggespräch“ von R. Schumann.
Fräulein Hermine Spiess.
- 6) Auf vielseitigen Wunsch: **Quintett**, C-dur, für Saiteninstrumente von F. Schubert.
Die Herren Rebleek, Troll, Knotte, Hertel und Hugo Fuchs.

Anfang 7 Uhr.

Saal-Eröffnung 6½ Uhr. — Der Eingang ist nur von der Wilhelmstrasse aus.

Wegen Einführung Fremder (§. 10 der Statuten) wende man sich an Herrn Buchhändler Hensel.

Mitglieds- und Beikarten müssen am Eingange vorgezeigt werden. 104

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Schwalbacherstraße 43** im 1. Stock.

6290 **Ferdinand Marx**, Auctionator.

Spargel-Pflanzen, Erfurter Riesen, Ulmer und Darmstädter, 3jährige, starke Pflanzen, werden bestens besorgt durch

6179 **Jul. Praetorius**, Samenhandlung, Kirchgasse 26.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische, Cabliau, Zander, Turbot, Schollen, Rheinalm, Flußfische etc.

79

F. C. Hench, Hoflieferant.

Schöne **Maifränter** empfiehlt **M. Jude**, Kerostraße 16.

Ein gebrauchter **Kleiderschrank** (geräumig), einhäutig, wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 6259

Zwei kleine **Theken** und zwei **Staubanker** sind sehr billig zu verkaufen. Näheres Spiegelgasse 3, 1 Tr. h. 6261

Ein **Kinderfiwagen**, wie mit hohen, amerikanischen Rädern, ist für den sehr billigen Preis von 14 Mk. zu verkaufen bei **Fr. Süssmilch**, Goldgasse 10, Thoreingang. 6304

20 bis 30 Centner gutes Wiesenheu abzugeben alter Katernenplatz 1 in Dieblich. 6213

Zimmerspäne

per Karren 3 Mark bei Zimmermeister **Wollmerscheidt**. 6251

Dickwurz zu haben Schwalbacherstraße 47. 6237

Tages-Kalender.

Die permanente Curhaus-Kunsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. Vortellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11, 2062

Heute Donnerstag den 17. März.

Zeichnen- und Malgale für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, Barriere.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Brigadeverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.

Männergesangs-Verein. Abends 8 Uhr: Chorprobe für die Operette.

Versäuerungs-Verein. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung im Restaurant Lugenbühl.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe für gemischten Chor.

Profsenbeker-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Karlsruher Hof“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag 17. März. 60. Vorstellung. 112. Vorstellung im Abonnement. Zum Erstenmale wiederholt:

In Nizza.

Lustspiel in 1 Akt von Dr. Hugo Müller.

Personen:

Banquier Paul Werthmann	Herr Grobeger.
Adelgunde, seine Schwester	Frl. Widmann.
Rosalie, seine Tochter	Frl. Castelli.
Baron Riez von Brod	Herr Rösch.
Giulio Sivori	Herr Bed.

Ein Kellner. — Ort: Nizza.

„Wiegenlieb“, comp. von W. Jahn, gesungen von Herrn Bed.

Tanz.

Frauentamp.

Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen des Scribe, von D'Ifers.

Personen:

Gräfin von Antreval, geb. Kermadio	Frl. Wolff.
Leonie von Villegontier, ihre Nichte	Frl. Herrmann.
Henri von Flavigneul	Herr Guden.
Gustav von Grignon	Herr Reuble.
Baron von Montrichard	Herr Rösch.
Ein Unteroffizier	Herr Brünning.
Ein Bedienter	Herr Schneider.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Übermorgen Samstag: (3. E.) Die Wärschente.

Locales und Provinzielles.

* (Sitzung der Königl. Regierung vom 14. März.) Auf Grund des Artikels 42 der Anweisung zur Ausführung der Gewerbeordnung war heute mündliche Verhandlung über den Antrag der Handelsgesellschaft „Farbwerk, vormals Meister, Lucius & Brüning“ zu Höchst um Genehmigung der Errichtung einer Fabrik zur Herstellung

von Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure und Aetznatron festgesetzt. Gegen diese Anlage waren seitens der Gemeindevorstände von Sindlingen, Heilsheim, Unterliederbach und Schwanheim, sowie der Herren Gutsbesitzer Ph. C. Christian zu Unterliederbach und Ernst Strelin zu Höchst Einwendungen erhoben. Bei den stattgefundenen sehr umfangreichen Verhandlungen wird zunächst der äußere Gang derselben mitgeteilt. Hiernach wurde bereits am 24. Mai v. J. von den Unternehmern bei dem Amte zu Höchst um Genehmigung der oben bezeichneten Anlage nachgesucht. Von dem Amte wurde das vorchriftsmäßige Verfahren eingeleitet, durch den ständigen Baubeamten und ausländischen Medicinalbeamten die Prüfung der Vorlagen vorgenommen und entsprechende Berichte erstattet; ebenso opponierten oben erwähnte Gemeindevorstände und Privatiers gegen die Anlage der Fabrik. In dem hierauf folgenden Erörterungstermin am 10. October v. J. war die Angelegenheit zur Entscheidung an den Königl. Landrath vorgelegt; es ergab sich aber, daß die gemachten Vorlagen der Unternehmer unzureichend waren, und wurde beschlossen, nun ein Gutachten des Gewerbeathes einzuholen. In letzterem wurden Aenderungsanträge gemacht und die Eingabe an die Gutschriftsteller zurückgegeben. Eine vollständige Vorlage wurde bei dem Königl. Amte zu Höchst am 9. December gemacht und beide Parteien wiederholt gehört. In diesem Erörterungstermin wurde das Gesuch nochmals an die Königl. Regierung verwiesen und derselben am 18. Februar c. Vorlage gemacht, bei welcher Gelegenheit der Gewerbeath ersucht wurde, ein Gutachten dahin abzugeben, ob die seiner Zeit gemachten Aenderungsanträge auch ausgeführt worden seien. Die Einwendungen, welche noch von der Gemeinde Höchst, sowie den Privatiers Gregori und Helf zu Höchst erhoben wurden, trafen verspätet ein und sind deshalb von dem Verfahren ausgeschlossen worden; ebenso wurde eine Gegeneingabe von einer Anzahl Einwohner und dem Bürgermeister von Höchst behandelt, in welcher auf die Nachtheile für Höchst, wenn die Anlage nicht concessionirt werde, hingewiesen ist. Zur heutigen Verhandlung übergehend, wird erwähnt, daß der Antrag der Unternehmer dahin gehe, denselben diejenigen Anlagen zu gestalten, welche zu ihrem Geschäft nöthig seien. Der Inhalt der sämtlichen Einwendungen wird hierauf mitgeteilt und spricht sich die Gemeinde Höchst dahin aus, daß die ganze Fabrikanlage der Stadt zu nahe läge, in Folge dessen die Luft, welche zum Leben nothwendig sei, verunreinigt würde. Die übrigen Gemeinden erklären, daß die Erfahrung bewiesen, wie sehr die Ausdünstungen der Fabrik zu Griesheim sämtliche Gewächse geschädigt hätten, und läge es in der Natur der Sache, daß man Alles aufbiete, sich gegen derartige Vorkommnisse zu schützen. In gleicher Weise sprechen sich die Herren Christian und Strelin aus, und beanspruchen dieselben, wie auch die Gemeinden, event. Ersatz für verdorrte Früchte etc. Der Einwand des Herrn Gregori erstreckt sich dahin, daß durch den aus der Fabrik entweichenden Dampf seine etwa 1000 Meter von derselben entfernte Leigwaarenfabrik derart in Mitleidenschaft gezogen würde, daß seine producirten Artikel einen unangenehmen Geruch erhielten. In dem Erörterungstermin war deshalb keine Einigung erfolgt, weil die Unternehmer bestritten, daß die Dämpfe schädlich einwirkten. Von den Opponenten wird noch ferner angeführt, daß, wenn seither in Bezug auf Griesheim weitere Prozesse gegen diese Fabrik nicht mehr angestrengt worden seien, dies darin seinen Grund habe, daß die kleinen Leute stumpf geworden wären und daher Prozesse nicht mehr führen könnten. Die erhobenen Gutachten der ausländischen Beamten kommen nun zum Vortrag, und spricht sich der Baubeamte dahin aus, daß er in bautechnischer Beziehung gegen die Anlage nichts einzuwenden habe. Die Lage der Fabrik sei dadurch, daß letztere etwas erhöht liege, eine sehr günstige, und zwar schon insofern, als die Dünste gleich in höhere Luftschichten gelangen. Bevor jedoch der Schornstein errichtet würde, müßte dessen Stabilität nachgewiesen werden. Ein Bedenken habe sich allerdings ergeben, und zwar bezüglich des vorgesehenen Transportes der Abbrände und der Aufbewahrung derselben. In dieser Beziehung sei es zweckmäßig, wenn der Transport in verschlossenen Wagen geschehe und die Sohle des Aufbewahrungsraumes mittelst Zellen wasserdicht hergestellt würde; ferner müsse dieser Raum mit einer starken Mauer und Schutz nach oben versehen werden. Der Gewerbeath hält es für geboten, daß, bevor die Fabrik in Betrieb gesetzt würde, dieselbe einer vollständigen Prüfung seitens der Behörde zu unterziehen sei. Der Kreisphysikus begutachtet das Gesuch dahin, daß in sanitätspolizeilicher Hinsicht die Stelle, an welcher die Anlage erfolgen soll, für die Ventilation am besten sei, da der Platz erhaben gegen die umliegenden Orte wäre. Er bemerkt jedoch, daß es nothwendig erweise, wie bei derartigen Anlagen überhaupt, hohe Kamine aufzuführen; ferner seien Vorrichtungen zur Verdünnung der schädlichen Dämpfe wünschenswerth. Einige Bedenken habe er bei der Salzsäurefabrikation, indem bei dem Ausziehen des heißen Sulfhais aus dem Ofen dies schädlich auf die Arbeiter einwirkte, und empfehle er das Abbringen von Kasten, wie in der chemischen Fabrik zu Griesheim; dann sei in dem Kamin ein Aspirationsrohr anzubringen. Bei der Abdampfung der Aetznatronflüssigkeit erachte er es für geboten, Dösel für die Dampfapparate anzufertigen zu lassen; besondere Maßregeln dürften ebenfalls bei dem massenhaften Transporte zu treffen sein. Im Ganzen und Einzelnen würde in sanitätspolizeilicher Hinsicht nach Erfüllung der vorstehend angeführten Bedingungen nichts mehr zu erinnern sein. In Bezug auf die erhobenen Einwendungen sei es allerdings schwer, zu entscheiden, ob Nachtheile festgestellt werden könnten; hierzu müßte eine gemischte Commission, aus öconomischen, ärztlichen und landwirtschaftlichen Vertretern bestehend, gewählt werden. Der Gewerbeath sagt in seinem Gutachten, daß es ganz natürlich sei, daß die ausströmenden Dämpfe für die Vegetation schädlich seien; soviel steht fest, daß Halmschäfte keine Körner und Obstbäume keine Früchte tragen, wenn die Dämpfe darauf

eingewirkt hätten. Auf eine Entfernung von 2000 Meter (bei Hattersheim) sei schon der Geruch der Ammoniakfabrik bemerklich. Diesen Nachtheilen vorzubeugen, sei man aber in der Technik soweit vorgeschritten, daß man Vorrichtungen treffen könne, welche diese Schäden verhindern. Es könne also nur in der Art eine Genehmigung erteilt werden, daß keine nachtheiligen Dämpfe aus der Fabrik entweichen dürften. Bezüglich eines von dem Medicinalbeamten angeführten hohen Schornsteins wird dies in sofern widerlegt, als der Gewerberath betont, daß saure Dämpfe, gleichviel ob in höhere obere niedere Luftschichten eintretend, immer schädlich seien. Bei der Fabrikation der Schwefelsäure sei es erforderlich, daß die drei vorhandenen verschiedenen Kammer Systeme vereinigt hergestellt würden, damit bei event. Reparatur von einer Kammer keine Nachtheile für die Arbeiter entständen; ferner seien die Fülltrichter mit Deckeln zu versehen. Die Fabrikation der Salzsäure bedinge ebenfalls eine Bedeckung der Pfannen, und zwar so, daß keine Salzsäure in den Kamin gelangte; der Kamin sei mit einem eingemauerten Rohr zu versehen, ebenso sei es zweckmäßig, an den Sulphatöffnungen Kasten anzubringen. Bei Herstellung des Natrium glaubt der Gewerberath betreffs Bedeckung der Pfannen der freien Initiative der Unternehmer nicht eingreifen zu sollen. Herr Dr. Brüning gibt hierauf in einer längeren Auseinandersetzung über die neuere Technik die Erklärung ab, die von dem Gewerberath vorgeschlagenen Sicherheitsmaßregeln bei allenfallsiger Genehmigung anbringen zu können. Von den Opponenten, welchen nun das Wort gestattet ist, spricht sich zunächst der Bürgermeister von Schwanheim dahin aus, daß er recht gern glaube, daß Vorrichtungen in der angegebenen Weise getroffen würden; aber wer garantire dafür, daß durch Nachlässigkeit von Arbeitern nicht Schaden eintreten könne. Eine Garantie könne er nur darin erblicken, wenn die Herren Unternehmer damit einverstanden wären, eine Commission von Landwirthen zu wählen, welche den allenfalls eintretenden Schaden taxirten und demgemäß auch an die Beschädigten bezahlten. Es sei dies eine gerechte Forderung und könnte er eigentlich gar keinen Grund finden, warum sich die Herren weigerten, zumal sie doch behaupteten, es entstände keinerlei Schaden. In ähnlicher Weise erklären sich die anderen Vertreter der Gemeinden und die Private. Der Bürgermeister von Unterlieberbach beantragt, zur Entscheidung der Frage, ob Schäden eintreten könnten, ein Gutachten des Gesundheitsamts zu Leipzig einzuziehen. Die Herren Dr. Brüning und Dr. Wolff bemerken zu dem Antrage über Bestellung von Experten, daß sie ebenfalls heute entgegenkommend handeln wollten und erklären für jeden einzelnen Fall von Schäden bis zu 300 Mark sich einem aus 3 Personen zu bildenden Schiedsgerichte, von welchen 2 Landwirthe sein müssen, unterwerfen zu wollen. Sie machten diesen Vorschlag mit Bezug auf die im deutschen Reich geschmächtige Schiedsgerichts-Ordnung. Nach diesem Vorschlage wählt jede Partei einen Landwirth, welche, wenn sie sich über einen event. angerichteten Schaden nicht einigen, eine dritte Person wählen und dann gemeinschaftlich ein Urtheil fällen, welchem sich beide Theile unter Anschluß des Prozeßweges zu fügen haben. Nach längerem Klarlegen erklären sich die Opponenten unter der Bedingung einverstanden, daß diese Verpflichtung in der zu erteilenden Concession aufgeführt wird. Der Beschluß der Königl. Regierung geht dahin, die beantragte Concession auf Grund der vorliegenden Pläne und Ausführungen zu genehmigen und zwar unter den Bedingungen, daß 1) nur die Fabrikation der erwähnten Säuren, soweit es der eigene Bedarf erfordert, gestattet sei; 2) saure Dämpfe nicht aus der Fabrik entweichen dürfen, sondern nur Sauergeruch und Rauchdämpfe; 3) seien a) bei der Schwefelsäure-Fabrikation dahin Einrichtungen zu treffen, daß die aus den drei Ofen strömenden Dämpfe nöthigenfalls in eine Kammer geleitet werden können, und seien die Fülltrichter der Pfannen mit Deckeln zu versehen, b) bei der Salzsäure der Kamin mit einem eingemauerten Rohre herzustellen, damit man leicht die Kaminrinne abspirren könne, daß ferner auf Verlangen ein Controlapparat angebracht würde, c) bei Natrium: Der Lagerplatz dieser Masse müsse nach unten mit einer Schicht von Zetten versehen werden, mit einer Mauer umgeben und nach oben geschüttet sein; 4) sei vorerst die Stabilität des Schornsteins nachzuweisen; 5) dürfe die Fabrik-Übernahme nicht eher erfolgen, bis seitens der Königl. Regierung eine Abnahme derselben erfolgt sei; 6) müßten alle nach der Inbetriebsetzung der Fabrik sich etwa ergebenden Mängel sofort nach Anweisung der Behörde beseitigt werden. Die Königl. Regierung erwähnt hierzu ausdrücklich, daß der Beschluß nur dadurch auf Genehmigung laute, weil die Unternehmer sich vorher verpflichtet hätten, allenfalls eintretende Schäden gemäß oben erwähntem Verfahren zu regeln. Die Kosten dieses ganzen Verfahrens-fallen den Unternehmern zu Last. Beiden Theilen steht innerhalb 14 Tagen ein Recursrecht an den Herrn Handelsminister zu. Hierauf Schluß der Sitzung.

* (Der Nassauische Communal-Landtag) beschloß eine Beileidsadresse an Se. Majestät den Kaiser zu richten, in welcher der Entzückung über die Ermordung des Kaisers Alexander Ausdruck gegeben werden soll.

* (Trauer-Gottesdienst.) In der kleinen russischen Kapelle hieselbst fand gestern Mittag 12 Uhr wieder ein Gottesdienst zum Andenken an den verstorbenen Czar statt. Derselben wohnten die Herren Offiziere der hiesigen Garnison bei, ebenso auch der Commandant der Festung Mainz.

* (Armee-Trauer.) Nach mündlicher Allerhöchster Bestimmung werden die Offiziere einen Trauerflor um den linken Unterarm anlegen und die Fahnen resp. Standarten umflort werden.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) v. Lengerke, Oberst vom Hess. Füß.-Regt. No. 80, zum Commandeur des Distric. Inf.-Regts. No. 78 ernannt. — Die nachstehend aufgeführten bisherigen Studirenden der militärärztlichen Bildungsanstalten wurden zu Unterärzten ernannt

und bei den nachbenannten Truppentheilen so angestellt, und zwar: Klammroth beim Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, Döhler beim 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, Hahn v. Dorste beim Hess. Füß.-Regt. No. 80.

* (Der Gemeinderath) beschloß in der am Montag stattgefundenen nicht öffentlichen Sitzung unter Anderem auch, die Lieferung des Armenbrodes per Pfund zu einem festen Preis für das ganze Jahr zu vergeben, wie dies bei den Brod-Lieferungen für das Militär schon längst eingeführt ist. Sodann wurden dem „Wiesbadener Männergesang-Verein“ als Preis der Stadt bei dem Wettstreit-Gesangfest 1200 Mark zugesichert und der frühere Beschluß, 800 Mark für diesen Zweck zu spenden, aufgehoben.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 15. März.) Ein hiesiger Einwohner hat eine Metzgerei eröffnet, ohne sich dieserhalb zur Steuer anzumelden. Diese Hinterziehung wird mit 20 Mk. Geldstrafe eventuell 2 Tagen Haft geahndet. — Auf der Treppe seines Hauses hat ein Tapezierer von hier einem Architekten, der in demselben Hause wohnt und gegen welchen er wegen einer durch ihn erfolgten Anzeige einen besonderen Groll hatte, aufgelaufen, denselben mit einer Pfeife in's Gesicht geschlagen und ihn am Barte niedergerissen, so daß der unterhockt Angegriffene in eine Glasscheibe stürzte. Der rohe und hinterlistige Missethäter erhält 4 Monate Gefängnis. — Wegen groben Unfugs und Widerstands gegen die Staatsgewalt treffen einen Messinggießer aus Altena (Westphalen) 2 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft. Während die erstere Strafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wird, hat der Verurtheilte die 3 Tage noch zu erziehen. — Ein Frauenzimmer aus Dillenburg, welches einen ihr anvertrauten Brief geöffnet und den Inhalt verändert hat, erhält 1 Monat Gefängnis und (für das Öffnen des Briefes) 4 Wochen Haft. — Das kommt davon, wenn man auf Reisen geht! Dieser hübsche Refrain könnte recht schön durch folgende Historie illustriert werden, welche auch vor dem Schöffengerichte ihren Abchluss fand. Ein hiesiger Sprachlehrer hatte im vorigen Sommer einmal das Pech, zu spät zu einem Zuge zu kommen, so daß er mit einer Dame ohne Billet mitfuhr. Obgleich der Herr diese Verschämung gleich dem Schaffner anzeigte, traf ihn (natürlich!) die übliche Conventionalstrafe. Hierüber indignirt, schrieb der Herr an die Eisenbahn-Direction einen geharnischten Brief, der ihm abermals 80 Mk. Geldstrafe wegen Beleidigung einbrachte. Eine theure Reife das! — Zwei Tagelöhner von hier und Kaufmännern, welche dabei betroffen wurden, daß sie einen Sack Lumpen zu stehlen versuchten, werden mit je 3 Tagen Gefängnis bestraft. — Schließlich erkennt der Gerichtshof gegen zwei Landleute aus Schierstein auf je 30 Mk. Geldstrafe eventuell 6 Tage Gefängnis, weil die Herren gelegentlich einer Treibjagd sich einen angeschossenen Hasen annectirt haben.

* (Gerichtsverhandlung.) In der Untersuchungssache gegen den Rechtsconsulenten Strauch von hier wegen Urkundenfälschung ist der Termin zur mündlichen Verhandlung vor der Königl. Strafkammer auf den nächsten Montag anberaumt worden.

* (Immobiliën-Versteigerung.) Bei der vorgestrigen zweiten freiwilligen, abtheilungshalber vorgenommenen Versteigerung von Immobilien des Herrn August Maurer und Consorten hier blieben Versteigernde: Auf 68 A. 30 Sch. Ader „Vor dem Haingraben“ 8r Gewinn Herr Aug. Gaede mit 2250 Mk., auf 86 A. 24 Sch. Ader „An der Mainzerstraße“ 1r Gew. Herr Peter Deizius mit 5200 Mk., auf 95 A. 29 Sch. Ader „Leberberg“ 2r Gew. Herr Phil. Scheffel mit 4050 Mk.; ferner wurde von Herrn Aug. Maurer auf nachfolgende Acker das Versteigerungsgebot eingelegt: 99 A. 23 Sch. „Auf der Baim“ 4r Gew. mit 7000 Mk., 98 A. 93 Sch. „Sonnenberg“ 3r Gew. mit 1200 Mk., 98 A. 42 Sch. „Leberberg“ 2r Gew. mit 1200 Mk., 92 A. 33 Sch. „Leberberg“ 2r Gew. mit 1200 Mk., 62 A. 28 Sch. „Königsstuhl“ mit 3350 Mk., 88 A. 88 Sch. „Leberberg“ 1r Gew. mit 1200 Mk., 36 A. 41 Sch. „Geisberg“ 1r Gew. mit 1700 Mk., 80 A. 80 Sch. „Geisberg“ 2r Gew. mit 2000 Mk., 76 A. 18 Sch. Wieje „Dambach“ mit 1400 Mk. und auf 1 A. 24 A. 18 Sch. Wieje „Schweinslaut“ mit 800 Mk.

* (Zwangs-Versteigerung.) Bei der vorgestrigen ersten zwangsweisen Versteigerung des den Geschwistern Edward, Carl, Adolf und August Müller gehörenden, zu 12,000 Mk. taxirten zweistöckigen Wohnhauses sammt Hinterbau an der Ludwigstraße ist kein Gebot eingelegt worden.

* (Besitzwechsel.) Herr Friedrich Umber aus Laubenheim hat die Villa des Herrn Consistorialrath Lohmann, Parkstraße 12, für 75,000 Mk. gekauft.

* (Mehrfahren) wurde am Dienstag Nachmittag in der Wellstraße ein vierjähriger Knabe durch einen mit Holz beladenen Wagen. Derselbe trug an beiden Seiten Quetschungen davon.

□ (Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) hält nächsten Sonntag den 20. d. M. um 3 Uhr Nachmittags im Kaiseraal zu Auringen eine Versammlung, bei welcher Gelegenheit Herr Weber aus Massenheim über künstlichen Dünger und Herr Thierarzt Michalis über Viehzucht Vorträge halten werden. Zahlreicher Besuch ist erwünscht.

* (Viehseuche.) Im Stalle des Johann Nix zu Kriftel ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

* (Der Krieger-Congreß), welcher in den Tagen vom 8. bis 10. Mai in Frankfurt a. M. tagt, wird von Delegirten der Kriegervereine aller deutschen Gauen besucht werden. Der Congreß soll über Mittel und Wege berathen, durch welche das Kriegervereinswesen im Deutschen Reich immer mehr gefestigt, immer mehr einheitlich gestaltet werden kann. Angestrebt wird durch den Congreß namentlich auch eine möglichst enge Verbindung, wenn nicht eine vollständige Verschmelzung zwischen den ver-

chiedenen großen Kriegerverbänden herbeizuführen, welche gegenwärtig im Deutschen Reich neben einander bestehen. Wird diese Verbindung zur Thatsache, woran zu zweifeln kaum ein Grund vorliegt, dann wird sich wohl auch der Sehnsuchtswunsch aller deutschen Krieger realisieren: Seine Majestät Kaiser Wilhelm möge das Protectorat über einen einheitlich gestalteten, durch sämtliche Gauen des Reiches verzweigten Kriegerbund übernehmen. Der Congress fällt in die Zeit des zehnjährigen Gedenktages des Frankfurter Friedens von 1871.

— (Im Palmengarten zu Frankfurt a. M.) ist soeben die jährlich wiederkehrende große Frühjahrs-Blumen- und Pflanzen-Ausstellung eröffnet worden. Camellen, Azaleen und viele andere Spezies zeigen ihre herrlichen Farben und in aller Kürze wird auch der berühmte Rosenkloster das Auge der Besucher wieder erfreuen. Gerade diese Lieblingsblume Aller ist im Palmengarten in wahrer Vollendung zu sehen, denn unberührt von rauhen Winden und jähem Sonnenbrand entwickeln sich hier ihre Blüten unverletzt und in voller, reiner Farbenpracht; für den Liebhaber und Kenner wie für den Laien eine Augenweide.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) sagt am Schlusse der Allerhöchsten Ordre zur Anlegung der Armee-Trauer: „Die Armee wird hierdurch betätigt, daß sie Meinen tiefen Schmerz um Meinen treuesten und bewährtesten Freund und vielgeliebten Neffen theilt und daß sie dem vereinigten Kaiser über das Grab hinaus ihren Dank für Sein der Armee immer betätigtes besonders freundliches Wohlwollen und für das warme Herz, welches Er der preussischen Armee jederzeit gezeigt hat, darbringt. Das Kriegs-Ministerium hat hiernach das Erforderliche sofort bekannt zu machen.“

* (Der Kaiser) empfing am Dienstag Nachmittag 1½ Uhr das Präsidium des Reichstages, welches die Bezeugung der Theilnahme des Reichstages übermittelte. Der Kaiser dankte tief ergriffen, indem er dem Schmerze Ausdruck gab, den er bei dem Verluste eines Seinem Herzen so nahestehenden Freundes und Verwandten empfinde. Se. Majestät beauftragte das Präsidium, Seinen Dank dem Reichstage zu übermitteln.

* (Der deutsche Kronprinz) wird im Auftrage des Kaisers den Beisetzungs-Festlichkeiten in Petersburg beiwohnen. Dem Kronprinzen werden sich außer seinem Adjutanten auf Befehl anschließen: der Commandant des 11. Armee-Corps und je eine Deputation derjenigen Regimenter, deren Chef der Kaiser Alexander II. gewesen ist.

— (Ausnahme von Kutschgängern.) Es hat sich in neuerer Zeit in verschiedenen Landestheilen der preuss. Monarchie und insbesondere an Orten, an welchen dauernd oder vorübergehend eine Anhäufung von Arbeitern stattfindet, als dringendes Bedürfnis ergeben, die Bedingungen, unter welchen die Aufnahme von Kutsch- und Quartiergängern stattfinden darf, durch polizeiliche Vorschriften zu regeln. Die demgemäß von mehreren Provinzial-Regierungen und dem Berliner Polizeipräsidium erlassenen Verordnungen stellen einerseits die nothwendigsten gesundheitspolizeilichen Anforderungen fest und richten sich andererseits insbesondere dahin, den durch unmittelbares Zusammenwohnen der Quartiergänger mit den Familien der Quartiergeber in manchen Gegenden in großem Umfange hervorgerufenen sittlichen Schäden zu steuern. Durch Erlass aus dem Ministerium des Innern sind auch die übrigen Provinzial-Regierungen unter Hinweis auf die neuerdings unterm 17. December 1880 für Berlin erlassene Verordnung angewiesen worden, dem Gegenstande volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und eine polizeiliche Regelung eintreten zu lassen.

* (Zum Tod des Czaren.) Das „Berl. Tagebl.“ erhält folgende Mitteilung aus Petersburg, 14. März: „Der Kaiser erhielt im Anfang voriger Woche mit der Post ein Kästchen aus Paris, welches angeblich Willen enthalten sollte. Als Absender war ein Doctor Z. genannt, welcher dem Kaiser mittheilte, er sei der Erfinder der beifolgenden Willen, die das beste Medikament gegen Asthma und Rheumatismus seien. Die Ausstattung des Kästchens, die detaillierte Gebrauchsanweisung u. s. w. waren ganz so hergestelt, wie gewöhnlich bei Reclamemitteln dieser Art. Der Kaiser überschickte das Kästchen, ohne es erst zu öffnen, zur Begutachtung seinem Leibarzt Professor Volk. Dieser bemerkte beim Öffnen einen zufällig hereingekommenen Bindfaden und wollte diesen herausziehen. Plötzlich erfolgte eine leichte Detonation, wie bei einem Knallbonbon. Volk hielt das Kästchen für eine Attrape, wie ihm solche der Kaiser schon öfter für seine Kinder überschickt hatte, und legte die vermeintliche Attrape bei Seite. Am Mittwoch fragte ihn der Kaiser um sein Gutachten über die Asthmawillen. Der Leibarzt bedauerte, daß der Scherz mißlungen sei und erzählte, was ihm beim Öffnen begegnete. Der Kaiser wurde sehr ernst. Eine sofort vorgenommene sorgfältige Untersuchung der Willen ergab, daß dieselben eine Menge Dynamit enthielten, welche genügte, um mehrere Menschen zu zerschmettern, wenn sie zur Wirkung kam. Der Bindfaden war auf der Reise schadhast geworden. Besondere Sicherheitsmaßregeln sind nach dem Attentat in der Stadt weiter nicht getroffen worden, nur auf dem Newski-Prospect reiten Kosaken-Patrouillen umher. Infanterie- und Kosaken-Patrouillen bewachen außerdem das Palais Anitschkow, welches der neue Zar Alexander III. vorläufig als Residenz beibehält.“ Die „Köln. Zeit.“ meldet aus Petersburg vom 14. ds.: „Die Leiche des Kaisers wurde heute Morgen 4 Uhr balsamirt und photographirt; das Gesicht des Kaisers ist nur wenig verletzt. Das linke Bein, welches nur noch an Fasern hing, wurde abgenommen und durch ein künstliches ersetzt. Man glaubt, daß die Sprengstoffe nur mit Glas umhüllt waren, um die Explosionsfähigkeit

zu steigern. Am Tage vor dem Attentat erklärte ein aufgegriffener politischer Verbrecher im Verhör, man könne ihn ruhig hängen, er habe keine Vorbereitungen so sicher getroffen, daß an ein Mißlingen des Streiches nicht zu denken sei.“

Handel, Industrie, Statistik.

— (Die Bevölkerung und die Zunahme derselben) vertheilt sich auf die einzelnen Staaten des Deutschen Reiches nach Mittheilung des Kaiserlichen Statistischen Amtes in folgender Weise:

	Bevölkerung nach der Volkszählung von 1880 (vorläufiges Ergebnis).	Jährliche Zunahme (— Abnahme) in pCt. der mittleren Bevölkerung. 1875/80	1871/75
Preußen	27,251,067	11,4	10,4
Bayern	5,271,516	9,7	8,0
Sachsen	2,970,220	14,6	19,2
Württemberg	1,970,132	9,2	8,5
Baden	1,570,189	8,2	7,7
Hessen	936,944	11,6	9,0
Mecklenburg-Schwerin	578,827	8,2	— 1,8
Mecklenburg-Strelitz	100,269	9,4	— 3,4
Sachsen-Weimar	309,503	11,0	5,8
Sachsen-Meiningen	207,147	12,6	8,5
Sachsen-Altenburg	155,062	12,3	6,5
Sachsen-Coburg-Gotha	194,479	12,6	11,6
Schwarzburg-Rudolstadt	80,149	8,9	3,8
Schwarzburg-Sondersh.	71,083	10,4	1,1
Neuch. a. L.	50,782	15,5	10,3
Neuch. i. L.	101,265	18,4	9,2
Oldenburg	337,454	11,0	3,7
Braunschweig	349,429	13,0	12,0
Anhalt	232,747	17,2	12,1
Baden	56,548	6,5	— 6,7
Schaumburg-Lippe	85,332	12,8	8,2
Lippe	120,216	13,3	2,9
Lübeck	63,571	22,1	21,8
Bremen	156,229	18,8	37,4
Hamburg	454,941	13,1	34,1
Schles.-Lithringen	1,571,971	5,2	— 2,9
Deutsches Reich	45,149,172	11,2	10,0

Bermischtes.

— (Für Wildprethändler) wird folgendes Schreiben von Interesse sein, das die Minister der Landwirtschaft und des Innern unterm 1. März d. J. auf die Anfrage eines Lieferanten erließen: „Die von Ew. Wohlgeboren in der Eingabe vom 22. Januar d. J. gestellte Frage, ob die Bestimmungen im §. 7 Abs. 1 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 sich auch auf das aus fremden Ländern importirte Wildgeflügel, insbesondere Hahnen, Wühler, Wühler, Wühler aus Rußland, Japanen und Nebhühner aus Böhmen, Schmeppen und Wachteln aus Italien und Frankreich beziehen, ist dahin zu beantworten, daß nach der richtigen, neuerdings auch in einer Entscheidung des höchsten Landesgerichtshofes gebilligten Auffassung der §. 7 des gedachten Gesetzes das Feilhalten von Wild während der für die betreffende Wildart am Orte des Feilhaltens geltenden Schonzeit absolut und ohne Rücksicht auf das in dieser Beziehung an dem Orte der Erlegung des Wildes geltende Recht hat unterzogen werden. — Hiernach ist überall das Feilhalten nicht nur des vorgebachten Wildgeflügels, sondern überhaupt aller Wildarten, für welche im §. 1 des gedachten Gesetzes eine Schonzeit festgesetzt ist, nach Ablauf von 14 Tagen nach Beginn der Schonzeit am Orte des Feilhaltens unbedingt und ohne Rücksicht auf den Ort der Erlegung oder der Herkunft des Wildes verboten und mit dem im Absatz 1 des §. 7 angedrohten Strafen zu belegen. Eine Ausnahme von diesem Verbot findet nur statt bezüglich desjenigen Wildes, das nach den in einzelnen Landestheilen zum Schutze gegen Wildschaden bestehenden gesetzlichen Bestimmungen mit Zustimmung oder auf Anordnung der Aufsichtsbehörden während der Schonzeit erlegt worden ist. Für den Verkauf solchen Wildes sind indeffen die Bestimmungen im Absatz 2 des §. 7 zu beachten.“

— (Angeblich gefärbte Kartoffeln.) Im Frühjahr v. J. ging die Nachricht durch die Zeitungen von einer angeblich stattgehabten Verfälschung von Kartoffeln, welche ein Mainzer Händler aus Frankreich bezogen hatte. Französischen Zeitungen zufolge hat eine amtliche Untersuchung in Paris ergeben, daß die fraglichen Kartoffeln nicht für verfälscht zu erachten seien, auch sei constatirt worden, daß sie nicht mit Ocker künstlich gefärbt seien, sondern aus einem ockerhaltigen Boden in Algier stammten und deshalb einen ockerhaltigen Ueberzug trugen.

— (Kinderlegen.) Die kleine Stadt Sommerfeld scheint für die Erhaltung des Menschengeschlechts unerhört günstige Bedingungen zu erfüllen. Die kirchlichen Nachrichten desselben für die Woche vom 3. bis 10. Februar enthalten unter der Rubrik „Geboren“ folgende Notizen, die wir wörtlich wiedergeben: Zwillingssöhne dem Klempnermeister Appel. Zwillingstöchter dem Locomotivführer H. Reimann in Hinkau (Villa). Ein Sohn und eine Tochter (Zwillinge) dem Ackerbürger T. Kuback. Zwei Söhne und eine Tochter (Drillinge) dem Fabrikarbeiter Th. Bach.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Es verkaufen an den an ihren Verkaufslöcalen sichtbaren Anschlägen das $\frac{1}{2}$ Rgr. (ein Pfund) Brod erster Qualität:

- 1) Jacob Lehnhäuser . 14 Pf.
- 2) David Sauerwein, Carl Wigel, Jacob Schloffer, Ph. Nagel Wittwe, Franz Reifert, Margarethe Wolf . 14 $\frac{1}{2}$ "
- 3) Jacob Hölzer, Carl Wendland, Carl Fey, Georg Christian, Peter Kunothe, Ludw. Hartmann, Wilh. Märner, Conrad Diehl, Ludwig Sattler, Günther Schmidt, Carl Schwenk, Friedr. Donnerer, Phil. Scheffel, L. Göbel, Peter Kaiser, Heinrich Pfaff, Peter Nagel, Friedrich Köhler, Vincent Urbas, Gottfried Nibel, Heinrich Jung, Philipp Junior, Conrad Fey, Heinrich Stahl, Ph. Büger, Johann Boffong, Johann Schwarz, Ph. Fischer, Wilhelm Mayer, Philipp Minor, Jacob Finger, Moritz Fausel, Ph. Benz, Arnold Berger, Ph. Bruch, Aug. Böh, Chr. Pfeil, A. Malbaner . 15 "
- 4) Jacob Mitz, Carl Schweisguth . 15 $\frac{1}{2}$ "
- 5) Heinrich Schüss, Georg Laner, Gustav Machenheimer, Christian Machenheimer . 16 "

Bei den übrigen Brodverkäufern wird ein $\frac{1}{2}$ Rgr. (ein Pfund) Brod erster Qualität zu dem Preise von 17 Pfennig verkauft. Wiesbaden, 12. März 1881. Die Königl. Polizei-Direction. J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Die am 4. und 5. März l. J. in den fiskalischen Distrikten **Wiesbadenerhaag** und **Weiden** stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten, wovon die Steigerer hierdurch in Kenntniß gesetzt werden. Abfahrt vom 17. März c. an.

Die am 8. l. Mts. stattgefundene Versteigerung in den Distrikten **Rentmayer No. 20** und **Risselborn** dagegen ist nicht genehmigt worden.

Fasanerie, 14. März 1881. Der Königliche Oberförster. 234 Flindt.

Holzversteigerung.

Montag den 28. März c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem fiskalischen Walddistrikt **Sichzäpfchen No. 14** folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

- 41 Rm. birkenes Prügelholz,
- 6200 gemischte Wellen,
- 2 Rm. Späne, sowie
- 20 Stangen 1r Gl. und 80 Stangen 3r Gl. (birkenen) von 7—12 Meter Länge, für Wagnerholz geeignet; sodann im Distrikt **Rentmayer No. 20** (längs dem Forstweg an der sog. Aussichtsbuche):

4000 Stück buchenen Plänterwellen bester Qualität und im Distrikt **Risselborn No. 7** 150 Stück desgl.

Das sämtliche Holz sieht bequem zur Abfahrt. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September c. Zusammenkunft der Steigerer im Distrikt **Sichzäpfchen** (hinter der Fischzuchtanstalt).

Forsthaus Fasanerie, den 15. März 1881. Der Königliche Oberförster. 234 Flindt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des **Armenbrodes** für die Zeit vom 1. April 1881 bis incl. 31. März 1882 soll mit Rücksicht auf die neue Polizei-Verordnung, betreffend den Verkauf von Brodwaaren, **anderweit** vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift „**Lieferung des Armenbrodes pro 1881/82**“ bis **Samstag den 19. März c. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden sollen. Die **anderweit** festgestellten Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 15. März 1881. Der Oberbürgermeister. Lang.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, will Herr **Mathias Rossi** von hier wegen Geschäftsverlegung in seinem Verkaufsladen **Wiegergasse 2** verschiedene zurückgelegte Waaren, u. A.: Verzinnete und emailirte Kochgeschirre, Kaffee- und Wasserkessel, Waschtöpfe, Bund- und Puddingformen, Fischkessel, Eimer, Gärtner- und andere Gießkannen, Pfannen, Durchschläge, Kaffeemühlen, Mehl- und Salzfüßer, Messer und Gabeln, Biergläser mit Deckeln, Vogelstafage, Tisch-, Wand- und Hängelampen, Petroleum-Kochapparate u. s. w., gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 12. März 1881. Im Auftrage: 5922 Spitz, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Die **Schreinerarbeiten** für den Neubau des **Restaurationsgebäudes auf dem Neroberg** sollen öffentlich submittirt werden und ist hierfür der Termin auf **Mittwoch den 23. März c. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Marktstraße 5, Zimmer No. 30, anberaumt. Die Submissionsofferten sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu der angegebenen Zeit eben daselbst einzureichen. Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen können während der Bureaustunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts eingesehen werden. Auch sind die für die Submission zu benutzenden Submissionsformulare daselbst unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 12. März 1881. Der Stadt-Baumeister. Lemde.

Die größere Kirchengemeinde-Vertretung

lade ich Namens des Kirchenvorstandes zu einer Sitzung auf **Donnerstag den 17. März Abends 5 Uhr** in den Rathhauseaal ergebenst ein. Ohly.

Tagesordnung: Umwandlung der Passiva der Kirchengemeinde durch Ausgabe von Obligationen.

Holzversteigerung.

Freitag den 18. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Häuser Gemeinewald Distrikt **Hörbeck**

- 45 eichene Baustämme von 57,36 Festmeter,
- 2 buchenen 1,96 "
- 155 Rm. buchenes Scheitholz,
- 19 " eichenen "
- 4950 Stück Wellen und "
- 194 Rm. Stochholz

zur Versteigerung.

Häuser, den 9. März 1881. 5808

Der Bürgermeister. Bester.

Holzversteigerung.

Montag den 21. März, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden im Auringer Gemeinewald Distrikt **Rothenberg No. 4**, Schlag 13:

- 154 eichene Werthholzstämme von 53 Festmeter,
- 11 Rm. eichenen Scheitholz,
- 24 " " Knüppelholz, 6' lang, zu Weinbergspfählen geeignet,
- 18 " " 5' " "
- 13 " Weichholz-Knüppelholz,
- 2950 eichene Durchforstungswellen und
- 450 Weichholz-Wellen

versteigert.

Bemerkt wird, daß sämtliches Gehölz von der Eisenbahnstation Auringen-Nebenbach nur 15 Minuten entfernt ist.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht. Auringen, den 13. März 1881. Der Bürgermeister. 6188 Schmitt.

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans - Koryfon vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei **Moritz Möller**, in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

130

Silberputz,

Putzpulver für alle Metalle (unschädlich).

Man reinigt damit goldene, silberne, messingene, zinnerne, eiserne u. Gegenstände mittelst eines wollenen Lappchens.

In Packeten à 20 Pfg.

Engros- & Detail-Verkauf.

Putz-Pomade,

blos für Messing, in Blechbüchsen à 15 und 35 Pfg.

Dahlem & Schild,

5318

3 Langgasse 3.

Gratis-Muster.

Gratis-Muster.



Rat Anfertigung von **Spalier-Arbeiten** von gerissenem Eichenherzholz, mit vor Rost geschütztem Draht gebunden, als Einfriedigungen, Mauer-Bekleidungen, Gartenlauben, Veranda's, Pavillon u. c., empfiehlt sich unter Zusicherung billigster Berechnung nebst sauberer Ausführung das **Spalier-Geschäft** von **H. O. Zimmermann**, Nerothal. Musterkarten stehen franco zu Diensten.

Ein nach nebenstehendem Muster neu angefertigter **Pavillon** ist käuflich bei mir zu haben. 2872

Eine **Erker-Hängelampe** (Petroleum) zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 6216

Rohhaar-, Seegras- und Stroh-Matratzen sehr billig zu verk. bei **Christ. Gerhard**, Schwalbacherstr. 37. 5214

Ein **Tapezierer** empfiehlt sich bei billigster Berechnung im Polstern und Tapeziren à Stück 30 Pfg. Näheres in der „Restauration Esser“, Schulgasse 4. 6246

Das **Poliren** aller Arten **Möbel**, sowie **Reparaturen** werden bestens besorgt. Näheres Langgasse 23, drei Stiegen hoch, bei **Müller**. 4517

Im **Unterhalten** von **Gärten**, sowie zu allen in dieses Fach einschlagenden **Arbeiten** empfiehlt sich **Steltz**, Handelsgärtner, **Dohheimerstraße 58**. Aufträge nimmt auch Herr **Lederhändler Strittier**, Kirchgasse, entg. gen. 6009

Immobilien, Capitalien etc.

Villa mit Stallungen, Gärten, Hintergebäude u. c., **sogleich zu verpachten oder zu verkaufen**. Näheres **Neugasse 15 im Laden**. 5277

Villa zum Alleinbewohnen.

Näheres bei **C. H. Schmittus**, Adolfsstraße 10. 816

Villa zu verkaufen **Biebrich a. Rh.**, **Schiersteiner Chaussee 11**. 2022

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem **Baubureau Dranienstraße 23**. 2032

Das Haus Nerothal No. 17 ist unter **günstigen Bedingungen zu verk.** 5754

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 2023

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, enthaltend 11 Wohnräume, 2 Manjarden, Küche mit Küchenschränken, Waschküche, Bad, Gas- und Wasserleitung, ist mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verk. 3780

Ein Garten und Acker

zu verpachten. Näh. **Neugasse 15 im Laden**. 5276

Der **Poths'sche Bier-** nebst **Eiskeller**, an der **Geisbergstraße** gelegen, ist zu verkaufen. Näheres **Mühlgasse 7**. 5189

Eine **Badstein-Brennerei** ist zu verpachten. Näheres **Neugasse 15 im Laden**. 5275

120,000 Mk. auf 1. Hypothek à 4 1/2 % auszul. N. E. 5535

10,000 Mk. zu 4 1/2 % pEt. ganz oder getheilt auszuleihen. Näheres Expedition. 5328

30,000 Mk. auf Nachhypothek, auch geth. auszul. N. E. 5536

5-6000 Mark zu 6 Prozent gesucht. Näh. Exped. 5011

40,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit auf 1. April d. Js. auszuleihen. Näh. Exped. 5784

50,000 Mk. auf Ländereien, auch getheilt auszul. N. E. 5537

5000 Mark werden von einem pünktlichen Rinszahler gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. N. Expedition. 5397

1500 Mark, zu 6 % verzinslich, werden gegen gerichtliche (gute) Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. bei Rechtsconsulent **Eduard Nickel** dahier. 5981

6000 Mark auf sehr gute 2. Hypothek in hiesige Stadt zu 5 Proc. gesucht. Näh. bei **J. Imand**, Weist. 2. 125

Eine **Forderung von 1600 Mark**, hypothekarisch gesichert, wird gegen Annuitäten zu cediren gesucht. Näh. Exp. 5977

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **reinh. Frau** sucht **Beischäft.** im **Waschen** und **Bügel** oder **Aushülfsstelle** f. d. ganzen Tag. Näh. **Weist. 44**, Dachl. 6244

Eine **gut geübte Kleidermacherin** wünscht noch einige Tage zu **beseßen**. Näh. **Mainzerstraße 46**. 6214

Eine **gesunde Aunne vom Lande** sucht eine **Stelle**. Näheres bei **Hebamme Kreis** in **Winkel** im **Rheingau**. 6052

Ein **junges Mädchen**, hier **fremd**, sucht zum 1. April **Stelle** als **Haus- oder Kindermädchen**. Näh. **Wegergasse 2**. 6160

Eine **gebildete Dame** **gezeigten Alters** sucht **Stelle** als **Reisebegleiterin**, **Gesellschafterin** oder **Repräsentantin**; es wird **mehr auf angenehme Stellung** als **Gehalt** gesehen. Näheres in der **Expedition** d. **Bl.** 6164

Eine **alleinstehende Frau** **gezeigten Alters** (**Witwe**), welche in **allen häuslichen Arbeiten** **erfahren** ist, die **Pflege** der **Kinder** **versteht**, sucht **Stelle** als **Stütze** der **Hausfrau** u. c. **Gesällige** **Adressen** unter **J. S. 32** an die **Exped.** d. **Bl.** **erbeten**.

Ein **Fräulein** aus **guter Familie**, welches im **Haushalt** **erfahren** ist und **gute Schulbildung** **bisist**, sucht **Stelle** als **Stütze** der **Hausfrau** oder als **Gesellschafterin** bei einer **einzelnen Dame**. **Offerten** unter **E. W. 18** **bittet** man bei der **Expedition** d. **Bl.** **abzugeben**. 6106

Ein junges, anständiges Mädchen sucht gegen Verrichtung häusl. und weibl. Handarbeiten Stelle, um das feinebürgerliche Kochen zu erlernen. Näh. Dranienstraße 16, Hinterh. 6224
8-10 Mädchen aller Branchen mit mehrjähr. Zeugnissen suchen Stellen d. **Fr. Schug, Webergasse 37.** 5330

Ein geb. Mädchen mit guten Zeugn., welches im Schneidern, Bügeln und Serviren bewandert, in der Hausabhaltung erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, wünscht zum 1. April Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 6198

Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht zum 1. April Stelle. Näheres Albrechtstraße 19, Bel-Etage. 6248

Ein junges Mädchen von auswärts, im Nähen und in Hausarbeit bewandert, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 3, 3. Etage, bei Sub. 6229

Ein Mädchen sucht eine Stelle in einem kleinen Haushalte. Näheres Kirchgasse 37, 2 Treppen links. 6215

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Herrngartenstraße 6, 1 Stiege. 6227

Ein Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle, auch nach auswärts. Näh. Rheinstraße 41. 6219

Köchin, eine tüchtige, zuverlässige Person, gesetzten Alters, mit sehr guten Zeugnissen, sucht anderweitige Stellung. Näheres bei Fräulein Graff, Mehrgasse 32 im Speisereichen. 6220

Ein stilles, fleißiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. April Stelle bei einer ruhigen Herrschaft. Zu erfragen von 11 Uhr an Mühlgasse 2, 2 Stiegen hoch. 6228

Ein junges Mädchen, welches zu aller Arbeit willig ist, sucht zum 1. April Stelle. Näh. Adlerstraße 10. 6240

Ein reinliches Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 27, Vorderhaus, Parterre. 6239

Ein junges Mädchen, 17 Jahre alt, welches von seiner Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Stelle als Kindermädchen oder Mädchen allein. Näh. Dranienstraße 22, 2 Tr. h. 6247

Ein junger, gewandter Kaufmann sucht für einige Monate die Ausführung schriftlicher Arbeiten in oder außer dem Hause zu übernehmen. Gefl. Offerten sub H. K. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6141

Personen, die gesucht werden:

Weißzeug-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung Kirchgassen 24, eine Treppe hoch. 6132

 **Ein Drittmädchen, perfekt im Nähen und Bügeln, fähig einen 6jährigen Knaben zu bedienen, gesucht Sonnenbergerstraße 33.** 6189

Ein braves Kindermädchen sofort gesucht; nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden zwischen 11 und 1 Uhr Blumenstraße 5. 5739

Ein einfaches, braves Mädchen gesucht Kl. Burgstraße 10. 6243
 Gesucht auf gleich nach Viehrich, Schiersteiner Chaussee No. 3, in einem Landhaus, von einer ruhigen Familie ein ordentliches Mädchen, welches der feinebürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann u. auch etwas Hausarbeit übernimmt. 6223

Ein braves Mädchen, das Hausarbeit versteht, sowie nähen und bügeln kann, wird zu größeren Kindern gesucht. Näheres Langgasse 30. 6236

Ein guter Wochenschneider gesucht Häfnergasse 14. 6037

Ein guter Wochenschneider gesucht Feldstraße 12. 6133

Lehrling gesucht.

Ich suche für mein Ladengeschäft und Comptoir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. **Adolph Dams, Hoflieferant,**

Wiesbaden, gr. Burgstraße 5.

Ein Restaurations-Kellner und ein Hausbursche, welcher serviren kann, werden gesucht im „Greiffenklauer Hof“ in Mainz. 6226

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht auf gleich oder später eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern im Preise von 1000 bis 1200 Mark. Adressen unter L. L. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5994

Ein kleines, möbliertes Zimmer in der Nähe der Adolphsallee gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. B. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6122

Eine feine **Garçon-Wohnung**, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, wird **sofort** zu miethen gesucht. Offerten unter v. P. 306 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6199

Angebote:

Geisbergstraße 26 sind 1-2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 5897

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 4884
 Obere Kapellenstraße 41 am Wald ist eine Wohnung mit Balkon zum 1. April oder später zu vermieten. Mittlere Größe, gesunde Lage, gute Waldluft. 6129

Markstraße 8, eine Stiege hoch, sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 4970

Neroststraße 16 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung zu vermieten. 5633

Mengasse 15, 3. Stock, ist ein großes, freundlich möbliertes Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten. 4491

Nicolastraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Waschküche, Garten etc., auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 15, im 1. Stock oder Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Rheinstraße 19, 3. Et., 4 Zim., Küche etc. unmöbl. z. verm. 6242

Wellrichstraße 11, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 5596

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

Zimmer, großes, möbliert oder unmöbliert, per April oder Mai zu vermieten **Friedrichstraße 28** (im Laden). 6207

Zu vermieten:

Die **Villa Schöneck**, Idsteinerweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurnzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. d. selbst. 15332


Ein schönes Zimmer möbliert zu vermieten. Näh. Exped. 6002
 Zwei ineinandergehende, fein möblierte Zimmer in gesunder, freier Luft, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4250

Möblierte Parterre-Wohnung, ganz oder getheilt, zu vermieten Rheinstraße 5. 6216

Arbeiter erb. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2807

Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Kirchgasse 30 im Hinterhaus, eine Stiege rechts. 5174

Ein sol. Arbeiter od. Arbeiterin erb. Logis Mauerergasse 10. 6238

 **Eine fränke Dame** (oder Kind) findet freundliche Aufnahme und **Pflege**. Näheres in der Expedition d. Bl. 5947

Zu Ostern

finden **2 Gymnasiasten** oder **Realschüler** der unteren Klassen in guter Familie **Pension** bei sorgfältiger Pflege und Aufsicht. Außer Ueberwachung beim Anfertigen der Schularbeiten auf Verlangen auch Nachhülfe. Näheres in der Expedition d. Bl. 651

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße.

Eine große möblierte Wohnung mit oder ohne Küche etc. Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 5598

Louis Franke, Hof-Lieferant, Spitzen- & Weisswaren-Handlung, alle Colonnade,

zeigt hiermit den Empfang der **Nouveautés** in spanischen Spitzentüchern, Echarpes, Fichus, Barben, Coiffuren und Andalusen, in schwarz, weiss und crème, ergebenst an.

Gleichzeitig mache ich aufmerksam, dass wir von jetzt an wieder alle Spitzentücher, Barben, Echarpes etc. zum Ausbessern und Appretiren annehmen; ebenso das Neuwaschen aller ächten Spitzen zu den billigsten Preisen.

5755

Den Empfang neuer Kleiderstoffe

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

4978

Friedrich Kappus, Markt 7.

In Folge fr. Uebereinkunft mit unserem seitherigen Vertreter, Herrn **Jacob Ditt**, ist heute das

Goldene Medaille
Brüssel 1880.

Haupt-Depot

des

Goldene Medaille
München 1880.

Höchste Auszeichnung
Genève 1880.

Apollinis - Brunnen

Zwei erste Preise
Sydney 1880.

Herrn H. J. Viehovever, Marktstraße 23,

übertragen worden. Unsere Depots beziehen, dem bedeutenden Verbräuche entsprechend, stets in ganzen Waggonladungen. Der hierdurch ermöglichte niedrige Preis unseres Wassers gibt namentlich auch den Herren Wirthen Veranlassung zur Führung desselben.

**Kronthaler Mineral-Quellen, August Thiemann,
Kronthal im Taunus.**

5748



**Paul Schilkowski,
Uhrmacher,**

Wiesbaden, Michelsberg 6,
empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Regulatoren, Pendules, Weckern, Aufzucks- und sonstigen Wanduhren, sowie Ketten in großer Auswahl unter Garantie und zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und unter Garantie ausgeführt.

5628

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

5290

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Wegen Abreise sind Wilhelmstraße 8, Parterre, zu verkaufen: Ein Pianino (350 Mark), Plüsch-Garnitur (Palisander), desgleichen ein Spiegel, Kleiderschrank, Bücherschrank und ein eichengehauener, großer Schreibtisch. Zu besichtigen von Vormittags 11—2 Uhr.

5870

Umzüge

ergt.

in der Stadt und über Land werden unter Garantie prompt und billigst besorgt.

P. Blum jun., Bleichstraße 13.

5613

Rosshaare, Bettfedern,

Schwan- und Eider-Daunen,

Bettwäsche, fertig oder im Stück,

empfiehlt in großer Auswahl

292

Gustav Schupp,

39 Taunusstraße 39.

Filiale von Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Tannenduft-Toilette-Wasser,

„ „ „ „
Seife,
Sachets

von **Wolf & Schwindt** in Karlsruhe zu haben

4179 **Parfumerie Victoria**, „neben dem Adler“.

Zur Frühjahr- und Sommer-Saison

hatte mich für alle Arbeiten bestens empfohlen. Neueste Façon, gute Waare, dauerhafte Arbeit, reelle Preise.

**W. Steinmetz, Schneidermeister,
2 Nerostraße 2.**

5651

Ersuche die geehrten Damen um baldige Zusendung der **Strohhüte** und **Federn** zum **Waschen** und **Färben**.

Fanny Gerson, Hof-Putzmacherin,
5814 15 Webergasse 15.

Das Waschen, Färben und Façonniren
der **Strohhüte** wird schön und billigt besorgt.

K. Ulmer, Langgasse 11,
54 gegenüber dem Schützenhof.

Strohhüte

zum **Waschen, Façonniren** und **Färben** bitte mir bald
gefälligst zuzuschicken.

Emma Wörner,
5365 Taunusstraße 9.

Cursus im Feinbügeln.

Es können noch einige junge Damen binnen zwei Wochen
das **Feinbügeln** gründlich erlernen. Alles Nähere bei
Frau **Clara Bülo**, Spitzen- und Feinwascherin,
6156 Adlerstraße 54, 2 Treppen.

Grosser Handverkauf.

Heute Donnerstag den 17. März
Vor- und Nachmittags werden im
Saale **Nerostraße 11** folgende **Mobilien** durch den
Unterzeichneten aus freier Hand verkauft, als: 10 Betten,
8 Kleider- und Bücherschränke, 10 Kommoden, 3 Garnituren,
7 Sopha's, Chaises longues, Secretäre, Ausziehtische, ovale und
viereckige Tische, Waschkommoden mit und ohne Marmor-
platten, 4 feine, franz. Betten mit hohen, gestochenen
Hauptern, Deckbetten und Kissen, Rohhaar-Matratzen, Ver-
ticows, Cylinder-Bureau, Teppiche, große und kleine Spiegel,
Stühle etc.

H. Markloff,
278 Auctionator.

Zur Beachtung.

Sechs schöne Betten, 1 braune Plüsch-Garnitur,
1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 1 ovaler Tisch,
2 Spiegel in Goldrahme, 1 Kleiderschrank, sowie
sonst verschiedene Gegenstände sind billig zu verkaufen
15 Manergasse 15.

Zugleich empfehle mein Lager in allen Sorten Möbel,
als: Betten, Garnituren, Spiegel, Kleider-, Bücher-
und Küchenschränke, Sopha's, Chaises longues,
Tessel, Wasch- und andere Kommoden, Nachttische,
Verticows, Uhren, Handtuchhalter, Gallerien, ein
schwarzes Buffet (innen Eichenholz) mit Spiegel,
1 schwarzer, ovaler Tisch, Alles zu dem Einkaufs-
preise.

Frau Martini. 4856

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6, 1

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Stroh-**
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echten **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 2034

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier**, ein nußb. Kauniz und
ein Waschtisch mit Einfaß Wegzugs halber zu verkaufen **Adel-**
heidstraße 61, Parterre. 5500

Ein **Ripp'sches Tafelklavier** b. zu verl. **Adolphstr. 1, B. 6013**

Ein **Klavier** billig zu vermieten **Jahnstr. 18, 1 Tr. h. 6174**

J. C. Böhler,

Frankfurt a. M.,

3900

in
Marktstraße Wiesbaden, Marktstraße
No. 19. No. 19.

Etablissement

für

Färberei und chemische Reinigung

von **Damen- und Herren-Garderoben** unter
Garantie für **Färberei** und **Farbe**, sowie von
Möbelstoffen jeder Art.

Färberei à Ressort

für **seidene Kleider** und **verlegene neue Stoffe.**

Waschen und Glätten

von **Damast, Cattunen, Lein. Läufern** etc.

Färberei und Wascherei von **Federn**
und **Handschuhen**, sowie **Wascherei** auf
Neu für ächte Spitzen.

Herrichten von Sammet-Garderoben,
unzerrennt, von **Druck-, Staub- und Regenflecken.**

Rasche Lieferung. Billigste Preise.

Schluß den 20. März.

Schluß den 20. März.

Fortgesetzter Ausverkauf

des großen **Waaren-Lagers** von

H. Söhlke, Bahnhofstraße 20.

Das Lager enthält noch **Hunderte** von **Artikeln** in
Glas-, Porzellan-, Draht-, Stahl- und Blech-
waaren, alle **Arten Kämme, Bürsten, Hosen-**
träger, Stöcke, Portemonnaies, Albums, Notiz-
bücher, Cigarren-Etuis und -Spitzen, Schul-
und Strohtaschen, Schreib- und Musikmappen etc.,
Frühjahrs-Spiele für im **Freien** und **Spielwaaren**
aller Art.

Bei meinen schon sehr billigen Preisen gewähre, um
gänzlich zu räumen, **20 pCt. Rabatt.** 5885

Empfehlung.

Die Anfertigung von **Grab-Monumenten** in **Marmor,**
Granit und **Sandstein** in **solider** und **stylgerechter Aus-**
führung erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Durch **Geschäfts-Verbindung** mit bedeutenden Firmen der
Marmorbranchen liefere auch **Möbelplatten, Waschtisch-**
aufsätze etc. in den beliebtesten **Marmorarten**, sorgfältig und
geschmackvoll ausgeführt, zu **Fabrikpreisen.**

Achtungsvoll **J. Moumalle, Bildhauer,**

5813

Sellmundstraße 11.

Eine gut erhaltene, acht Tage gehende **Gaunehr** (nicht
Schwarzwälder) in **großem Kasten** wird zu **kaufen** gesucht.
Näh. kleine Burgstraße 9 im Uhrentaden. 6022

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

45 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolf**, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 5284

Wilhelm Schlepper,

Adlerstraße 32,

empfehlen ausgezeichneten, reinschmeckenden, gebr.
Kaffee von 1 Mt. 20 Pfg. bis zu 1 Mt. 80 Pfg. per Pfd.,
große Auswahl roher Kaffees von 1 Mt. bis zu 1 Mt.
70 Pfg. per Pfd. (bei Abnahme von 5 Pfd. Preisermäßigung),
sämtliche Spezereiwaaren zu den billigsten Tages-
preisen, große Auswahl gut abgelagerter Tabake und
Cigarren. 5958

Kaffee-Handlung

der

Hamburger Zollvereins-Niederlage.

Engros-Preise von 1 Pfund an.

Vertreten durch:

F. Schulze-Kopal,

Emserstraße 38a, Gartenhaus. 5587

Hülsenfrüchte,

Hafer- und Weizengries,

Mehl

in prima Qualitäten

bei **Wilh. Birk**, Neugasse 15. 5564

Prima Kalbfleisch

per Pfund 60 Pfennig

empfehlen **L. Behrens**, Langgasse 5. 5901

1^a Elb-Caviar

per Pfund 2 Mt. empfiehlt

5831

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Herrnkleider

werd. repar., gewendet, künstl. gewaschen
u. b. berechn. Metzgergasse 18, 2 T. 6110

Büffet

zu verkaufen. Näheres in der
Expedition d. Bl. 6008

Ein Kanape, so gut wie neu, zu verk. Kerostraße 25. 6094

Fertige Betten und Kanape's sehr billig zu haben
Faulbrunnenstraße 3, Hth., 1 St. h. bei **A. Schmidt**. 5300Betten und Kanape's billig zu verkaufen bei
3149 **A. Leicher**, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.Ein sehr schöner, fast neuer Reisepelz zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Vollmar, Launusstraße 23. 1616

Eine Waschwange zu verkaufen Kerostraße 38. 6120

Gute unverfälschte Milch, per Schoppen 9 Pfennig, kann
täglich abgegeben werden. Näheres Expedition. 6124

Eichen, buch. Werkholz, Kuhlung

gibt billig ab **W. Kimpel**, Beau-Site. 5093

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein

Lackirergeschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen unter Zusicherung dauer-
hafter und geschmackvoller Arbeit bei billiger Berechnung.
4478 **Franz Schramm**, Schwalbacherstraße 57.

Möbiliar gesucht!

Für einen kleinen Haushalt sucht man das gesammte Mo-
biliar einer von hier wegziehenden Familie zu Anfang Sommer
zu übernehmen. Offerten unter E. A. 67 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 6130Möbel, nußbaum-polirte, als: Schreib-Bureau, Buffet,
Kleider-, Spiegel- und Porzellan-schrank, franz.
Bettsstellen, Kommode mit Aufsatz, Waschkommode, Oual-
nacht- und Krankentische u. s. w., unter Garantie zu reellen
Preisen zu verkaufen bei Schreiner **Ant. Müller**, Walram-
straße 31, nächst der Emserstraße. 4962

Neue Betten,

moderne Façons, mit Matratzen, Unterbett und Keil billig zu
verkaufen. R. Steingasse 9, Vorderh., ob. Steing. 3, Hth. 5775

Koffer,

gebrauchte, zu verkaufen Wilhelmstraße 34. 5976

Firma- und Thüreschilder, Thüreschoner, Thür-, Schlüssel-
und Kellernummern, Etiquetten an Schubladen u., emailirt
auf Eisen, Glas- und Metallbuchstaben empfiehlt
3473 **E. Schott**, Kirchgasse 38.

Obstbäume & hochst. Rosen

in guter Baare und nur in den besten Sorten, sowie alle
Arten Allee- und Zierbäume und Sträucher in großer
Auswahl. **A. Weber & Co.**, Parkstraße 34. 4468

Silbergrauen Gartenfies

grobkörnig, ganz lehmfrei, empfehlen waggonweise, sowie in
kleineren Quantitäten4566 **J. & G. Adrian**, Fuhrunternehmer,
Bahnhofstraße 6 in Wiesbaden.

1^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchene und kieferne Scheit-
und Anzündholz, Lohfuchen empfiehlt unter billigster
Berechnung **Gustav Kalb**, Wellrichstraße 33. 15076

Sarg-Magazin

Max Krah,

41 Webergasse 41, oberhalb der Saalgasse.

Lager in allen Classen und Größen. 2061

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. März.

Geboren: Am 9. März, dem Gasarbeiter Carl Sauer e. L., N.
Caroline Auguste. — Am 15. März, dem Schmiedengehilfen August Trunt
e. L., N. Sophie Pauline. — Am 18. März, dem Weichenwärter David
Baum e. S., N. Max Ferdinand Christian. — Am 12. März, dem Gärtner
Lorenz Opfermann e. L. — Am 13. März, dem Dachdecker Moritz Schmidt
e. S., N. Heinrich Moritz Wilhelm. — Am 9. März, e. unehel. L., N.
Philippine Caroline Catharine.Aufgebote n: Der Krankenwärter Jacob Johann Haaf von Stern-
fels, Königl. Württembergischen Oberamts Maulbronn, wohnh. dahier,

und Marie Wilhelmine Best von Sulzbach, A. Höchst, wohnh. dahier. — Der Bandagist Georg Max Schmitt von hier, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Wolf von Hochheim, wohnh. dahier.
 Gestorben: Am 14. März, Wilhelmine, L. des Maurergehilfen Johann Roth, alt 10 M. 6 T. — Am 14. März, Christiane, geb. Strobel, Witwe des Müllers Jacob Pfeifer von Langenscheid, A. Diez, alt 66 J. 4 M. 14 T. — Am 14. März, Franz Joseph, S. des Kochs Franz Kübel, alt 4 M. 22 T. — Am 15. März, Eva, unehel., alt 3 M. 15 T.

Adriatisches Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. März 1881.)

Adler:

Hesse, Fabrikbes., Hedderheim.
 Lampert, Kfm., Würzburg.
 Hübner, Kfm., Hamburg.
 Grünbaum, Kfm., Frankfurt.
 Funcke, Kfm., Berlin.

Berliner Hof:

Regout, m. Bed., Maastricht.
 Lührmann, Kettwig.

Zwei Bäume:

Grassmann, Bürgerm., Weisel.
 Schön, Bürgerm., Hahnstätten.
 Grimm, Emmerichenhain.
 Körner, Wehen.
 Münch, Oberscheid.
 Aumüller, Bürgerm., Oberursel.

Einhorn:

Grüner, Kfm., Frankfurt.
 Kälteyer, Miehlen.
 Hieber, Rentmeister, Molsberg.
 Schneider, Bürgerm., Massenheim.
 Hirsch, Kfm., Usingen.

Eisenbahn-Hotel:

v. Przybylski, Kfm., Mannheim.
 Formero, Fabrikbes., Metz.

Grüner Wald:

Menges, Hamburg.
 Speyer, Fabrikbes., Aachen.
 Noh, Bergverw., Rheinböllerhütte.
 Eick, Bankinsp., Frankfurt.
 Weil, Fabrikbes., Stuttgart.
 Geck, Kfm., Hamburg.

Kassauer Hof:

Nobel, m. Fr., Paris.
 v. Haugwitz, Baron, Mecklenburg.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Jung, m. Fr., Linz.
 v. Oeynhausen, Grevenburg.
 Sauer, Fr., Coblenz.

Villa Nassau:

Schultz, Rent. m. Fr., Hamburg.
 Referdt, Fr. Rent. m. B., Hamburg.

Alter Herrenhof:

Bock, Kfm., Frankfurt.
 Pezold, Apoth., Baden-Baden.
 Böhm, Bergverw., Weilburg.
 Loeser, Kfm., Göppingen.

Hotel du Nord:

Lanskoy, Obriat m. Bd., Russland.

Pfälzer Hof:

Testor, Kfm., Hausberge.
 Schlurmann, Kfm., Barmen.

Klein-Hotel:

Cassel, Fr., Brüssel.
 Wilhelmy, Dr. med., Eisenach.
 Flemming, Dr. med. m. Fr., Kiel.

Weisses Ross:

Früschels, Kfm., Hamburg.

Tannus-Hotel:

Leiningen, Graf, Ilbenstad.

Hotel Victoria:

Holdsworth, Rt. m. Fm., Bolton.
 Weinhausen, Rent. m. Fr., Hannover.

Tamberg, Kfm., Offenburg.

Hotel Weiss:

Brück, Rent., Assmannshausen.
 Schmitt, Brgrm., Obertiefenbach.
 Schrupp, Bauunternehm., Nassau.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1881. 15. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Vinten).	837.24	837.81	838.64	837.89
Thermometer (Reaumur).	0.0	+3.2	+3.2	+3.80
Dampfspannung (Bar. Vint.).	1.22	1.16	1.16	1.18
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	60.5	28.1	43.0	43.87
Windrichtung u. Windstärke.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in Bar. 65°.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 15. März 1881.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 169.05 — 169 bz.
Dukaten 9 55—59	London 20 495 bz.
20 Frk.-Stücke 16 16—20	Paris 80.95 bz.
Sovereigns 20 41—46	Wien 174.90 bz.
Imperiales 16 74 G.	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 24—26	Reichsbank-Disconto 4%.

S a n t a.

Eine kassische Novelle von F. v. Stengel.

(15. Fortsetzung.)

Die Nacht rückte vor, in den Häusern brannte kein Licht mehr, nur die Lampe in der Stube Marianna's erlosch nicht und durch die Ladenröhren sah Santa zuweilen einen Schatten sich hin und her bewegen. Ist es Marco? Geht er denn nicht zur Ruhe?

Warum wacht er? Wenn dann der Schatten nach der Seite der Stube gleitet, wo Marianna's Bett in der Nische steht, und minutenlang dort zu weilen scheint, dann ist Santa sicher, daß die Mutter auf dem Lager liegt. Schlafend? Warum bewacht Marco den Schlaf? — Krank — tobt? — Nein, nicht tobt! Wäre sie tobt, so wäre Marco nicht allein: die Nachbarn wachten dann mit ihm und sangen die Klagelieder. — Tobt ist sie nicht! Aber krank? — Ja, sie ist krank, vielleicht dem Tode nahe, und die Enkeltochter pflegt sie nicht, sie steht auf der Schwelle und wagt nicht, um Einlaß zu bitten. O, dürfte sie pochen! Ihr Flehen müßte den Bruder erweichen, er würde ihr das Recht nicht nehmen, die Kranke zu pflegen. — Aber still, sie darf nicht rufen — wer wagt, den Schlaf eines Kranken zu stören in stiller Nacht? —

Sie kauerte nieder am Thürsteine, der kalten Herbstnacht nicht achtend, nicht des Thaues und des Windes, der frostig von der See her wehte. Aber ihre Gedanken sind bei der Mutter, beim Bruder, — auch keinen einzigen hat sie mehr für den Gatten, der in derselben Stunde das Gebirge durchsteigt zu seinem Weibe.

Ein lichter Schein dämmerte endlich im Osten, die Lampe warf einen matten Schimmer hinaus. Schwer fiel Santa's Haupt auf ihre Brust, sie lehnte am kalten Steinspfeiler der Thüre, erschöpft und halb erstarrt vom Wandern und Wachen. Da wurde die Thüre des Hauses geräuschlos geöffnet, Marco trat auf die oberste Stufe der Treppe, die in den Hof führte. Noch regte sich nichts, die Nacht war noch kaum zur Dämmerung geworden, nur der Hahnenschrei kündigte den neuen Tag an.

Einige Minuten stand der junge Mann auf der Schwelle, die erste Morgenluft einathmend. Seine Züge, soviel die graue Dämmerung sehen ließ, waren ernst und düster, sein Auge blickte umflort, — nicht allein von der durchwachten Nacht. Langsam stieg er die Treppe hinab, sinnend Stufe um Stufe, wiederholt zurückschauend und lauschend, ob Innen sich nichts regte.

Jetzt war er unten, wenige Schritte nur trennten ihn von dem Thore, hinter dem die Schwester lag. Klirrend schob er jetzt den Riegel zurück und öffnete.

Da lag regungslos das junge Weib.

Erschreckt wich er zurück — doch nur im ersten Moment; es ist nichts Seltenes, ein bettelndes Vandalenweib auf der Thürschwelle zu finden; man reicht ihr ein Stück Brod und einen frischen Trunk und schickt sie in der Heiligen Namen weiter.

„Was wollt Ihr? Steht auf!“ sagte Marco, „kann ich etwas für Euch thun?“ Seine Stimme klang mild, — dachte er der Schwester, die vielleicht auch auf fremder Schwelle rasten mochte? Noch verrieth keine Bewegung Leben in der zusammengekauerten Gestalt. Schläft sie? Ist sie erstarrt dem Schläfe verfallen, aus dem es kein Erwachen gibt? — Wie, wenn sie tobt wäre? — Eine Todte auf der Schwelle des Hauses beim ersten Ausgange zu finden, ist ein furchtbares Omen für den Kosen! Aber seine Hand berührte doch die Schulter und das in die Falten des Mandils verhüllte Haupt. Sie zuckte unter der leichten Berührung zusammen, erhob das Haupt und das Mandil fiel zurück.

„Santa!“ Marco wich entsezt zurück.

Ihre großen, dunkeln Augen hasteten an des Bruders Zügen, ihre bleichen Lippen bewegten sich zitternd, aber sie sprach nicht. „Santa!“ Nochmals nannte Marco den Namen, wider Willen, und der Ton klang nicht hart und streng, nur traurig und wehevoll. Sie blieben Aug' in Auge einander regungslos gegenüber. Der Schwester Blick war bittend, er flehte um Vergebung, der des Bruders düster und hart und strafte die Milde des Tones Lüge.

Eine Minute verstrich in bangem Schweigen, endlich bewegten sich Santa's Lippen wieder, und, leise flüsternd erst, nannte sie seinen Namen, dann lauter, vernnehmbar, schmeichelnd wie in den Tagen der frohen Kindheit schlug er an sein Ohr: „Marco, Bruder!“

Und wie am Morgenhimmel jetzt die nächtliche Dämmerung dem Tage wich, wie der Sonnenstrahl seinen Glanz über die dunkle Erde ausströmte, sie verklärte und verschönerte, so verklärte das Wort der Liebe das düstere Antlitz des Bruders. Die Nacht wich und es ward helle in ihm.

„Santa! Was führt Dich zurück?“ fragte er mild.

„Die Hand sollst Du mir reichen, einmal noch zum Abschiede“

auf immer, — die Vergebung der Mutter will ich erstehen zum letzten Male, ehe ich scheide, — laß mich ein, mein Bruder!"

"Nimmermehr!" Schon war das Licht in seinem Auge gewichen und finster blickte es auf sie.

"Mein Bruder!"

"Kenne mich nicht Bruder, ich bin es nicht, Du selbst hast die Bande des Blutes zerrissen; weiche von hier!"

"Marco, hab' Erbarmen!"

"Hast Du Erbarmen gehabt mit den Thränen, den Bitten der Mutter? Du hast das Heiligste mit Füßen getreten und forderst Erbarmen — geh', sag' ich, geh'!"

"Nicht eher, als bis Du mir die Hand gereichst!"

"So lieg' in alle Ewigkeit!" sprach er finster und wandte sich weg.

"Marco! Marco! Höre mich!" flehte sie, seine Knie umklammernd und ihn zurückhaltend, — er mußte bleiben.

"Jedes Wort ist umsonst, laß mich, ich kenne Dich nicht!" sagte er hart.

"Du kennst mich nicht? — Es sei, reiß' die stärksten Bande entzwei und zertritt das Heiligste im Herzen. Ich klage nicht länger! Ich trage es! Aber laß mich ein, ich muß die Mutter sehen, ehe sie stirbt."

"Ehe sie stirbt! — Ja, sie stirbt und ihr Tod komme über Dich!" sagte er dumpf.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— („Signaltaubheit"). Die Farbenblindheit ist, wie bekannt, eine erst von der Neuzeit aufgedeckte Anomalie des menschlichen Auges. Ihre Entdeckung führte namentlich dazu, den Eisenbahnbeamten scharf auf die Augen zu sehen, weil man befürchtete, Farbenblinde möchten zur Nacht die Signale verwechseln. Neuerdings geht nun aber durch die Fachblätter die Kunde von einer neuen Krankheit, welche die armen, vielgeplagten Eisenbahnbeamten, besonders die Bahnwärter heimlich und welche man die Signaltaubheit nennt. Die Sache ist ganz grunlos. Bekannt ist, daß man regelmäßig wiederkehrende Geräusche endlich überhört. Man kann z. B. die Beobachtung machen, daß man die Stundenschläge einer regelmäßig gehenden Uhr endlich völlig überhört, namentlich wenn man bei lebhafter Beschäftigung ist. Das Gleiche hat man in Bezug auf die Signalschläge der Glockenhäuser an der Bahn bemerkt. Die regelmäßige Wiederkehr dieser Schläge bewirkt nach längerer Zeit ein Ueberhören bei den betreffenden Wätern, so wird wenigstens von verschiedenen Eisenbahnen behauptet. Das Für und Wider findet lebhaftest Erörterung, klar ist aber, daß, wenn sich die besprochene Wirkung bewahrheitete, in der Signalgebung der Eisenbahnen wesentliche Änderungen nötig sein würden.

— (Zuversicht.) In Darmstadt hat der Rentant v. Königer seinen hundertsten Geburtstag in voller Mäßigkeit gefeiert. Die zahlreichen Gratulanten und Geburtstagsgäste lud er zu seinem nächsten Geburtstag ein mit den Worten: „Ein Schelm, wer heute über ein Jahr nicht wieder am Plage ist."

— (Feuerlöschwesen in Berlin.) Aus dem Etat für das Feuerlöschwesen Berlins, welcher gegenwärtig der Stadtverordneten-Versammlung zur Feststellung vorliegt, heben wir folgende Zahlen hervor: Das Feuerlöschwesen erfordert an Gehalten für den Branddirector 9000 Mk., für das Bureaupersonal (12 Stellen in Höhe von 1500 bis 3740 Mk.) 30,840 Mk., für einen Brandinspector 6250 Mk., für 4 Brandmeister 18,200 Mk., 4 Reserve-Brandmeister 9600 Mk., 13 Feiwel und Maschinenmeister 25,650 Mk., 52 Oberfeuerwärter 85,725 Mk., 232 Feuerwärter 334,020 Mk. und 446 Spritzenmänner 458,700 Mk. Für die Gekleidung der Gespanne werden 165,600 Mk. bewilligt. Diese Summe entspricht der Aufwendung für Mietzgespanne; aus den Ersparnissen, die durch die Anschaffung eigener Gespanne erwachsen, wird die Anschaffung des gesammelten eigenen Pferdeparcs vervollständigt. Für die Anschaffung einer neuen Dampfbrücke sind 14,455 Mk., für die Errichtung von fünf telegraphischen Feuermeldern 5000 Mk., in Summa also 1,163,040 Mk. in den Etat aufgenommen worden.

— (Die Anwendung des Lachgases) zur Betäubung bei Zahnoperationen ist nicht immer ganz gefahrlos, wofür folgender, vom „N. N." erzählter Vorfall ein Beispiel bietet. Ein junger Mann hatte sich kurz vor Weihnachten bei einem der renommiertesten Zahnärzte Berlins behufs einer leichteren Operation vermittelst Lachgases betäuben lassen. Obwohl nun von ärztlicher Seite wie vom Patienten alle Maßregeln getroffen waren, um etwaigen schädlichen Wirkungen der Betäubung zu entgegen, wurde der junge Mann dennoch nach vollendeter Operation ohnmächtig und befindet sich seitdem in einem krankhaften Zustande, dessen Symptome von Berliner Ärzten mit größtem Interesse beobachtet werden. Seine Nerven sind so empfindlich geworden, daß selbst das leiseste Geräusch ihn erzittern macht. Trotz der grenzenlosen Mäßigkeit seines Körpers und Geistes können dem Befragten nur starke Morphin-Einspritzungen den erlittenen Schlaf verschaffen. Dabei ist während der ganzen Zeit seiner Erkrankung erst eine sehr geringe Besserung eingetreten. Dennoch hoffen die Ärzte, welche dem merkwürdigen Krankheits-Zustande ihre

größte Aufmerksamkeit widmen, den Patienten wieder herzustellen. Es ist dies eine der ersten Erkrankungen resp. Vergiftungen durch Lachgas, welches sich ja im Allgemeinen als ein unschädliches Betäubungsmittel erweist. So wurde beobachtet, daß bei Anwendung von Chloroform der Procentsatz der dadurch Erkrankten mehr als das Doppelte beträgt, wie beim Lachgase.

— (Die zweite Billroth'sche Magen-Resection.) Frau Johanna Schönstein, bei welcher Professor Billroth am 28. v. M. seine zweite Magen-Resection ausgeführt hat, ist am vorigen Montag, am achten Tage nach der Operation, gegen Abend an Entkräftung gestorben. Diese Todesursache wurde an der Leiche constatirt, denn der Krebs war radikal entfernt worden. Die ganz außergewöhnliche bedeutende Erweiterung und Senkung des Magens nach unten ließ keine Passage der Nahrungsmittel nach dem Darm hin zu und so steigerte sich wegen Mangels an genügender Ernährung der Kräfteverfall. Noch am Sonntage veruchte Professor Billroth mittels der Einführung eines Rohres die Passage zu ermöglichen, aber bei den erwähnten Complicationen war auch dieses Mittel, wie er selbst fürchtete, ohne anbahnernden Erfolg. Ueber das Befinden der Frau Maria Theresia Selter, an welcher Professor Billroth zuerst die Magen-Resection vorgenommen, können wir dagegen nur sehr Günstiges melden. Sie hat bei bedeutender Kräftezunahme einer ganz regelmäßig verlaufenden Reconvaleszenz sich zu erfreuen, und dies zwar heute in der angenehmen sechsten Woche nach der Operation.

— (Die Drahtseilbahn am Gießbach), eine höchst interessante Eisenbahnanlage, ist durch den schweizerischen Ingenieur Abt aus Aarau entworfen und ausgeführt worden. Sie hat den Zweck, die Touristen auf bequeme Weise auf die Hochebenen zu führen, von wo der Gießbach in prachtvollen Wasserfällen zum Briener See hinabstürzt. Die Länge der ganzen Bahn beträgt 350 Meter, von denen 150 in den Felsen gehauen sind; der Rest von 200 Meter überquert auf fünf eisernen Brückenbögen von je 38 Meter Spannweite die Thalflucht. Zwei Eisenbahnwaggons, welche an den Enden eines Drahtseiles befestigt sind, versehen den Dienst. Das Drahtseil wird vermittelst eines Wellbaumes auf- und abgewickelt; während der eine Wagon die Bahn hinaufsteigt, gleitet der zweite hinab. Maschinenträfte sind hierbei nicht im Spiele, vielmehr wird die Auf- und Abwärtsbewegung der Waggons durch folgende, ebenso einfache als sinnreiche Vorrichtung bewirkt: An jedem Wagon ist ein Wasserbehälter angebracht, der eine solche Menge Wasser in sich aufnehmen kann, daß dessen Gewicht hinreicht, den auf der Höhe stehenden Wagon zum Hinabgleiten zu bewegen. Während dieser Wagon die ganze Länge der Bahn, von der Höhe des Gießbachhotels bis zur Thalhöhe, durchläuft, zieht er naturgemäß den zweiten Wagon, dessen Wasserbehälter zuvor an der Thalsohle geleert worden ist, zu der Höhe hinauf. Der ganze Bahnbetrieb ruht also darauf, daß der Wasserbehälter des an der Thalsohle ankommenden Waggons entleert und der Behälter des die Bergstation erreichenden Waggons mit Wasser gefüllt wird. Die Schwere der Wassermenge bewirkt das Auf- und Abwärtsgehen der beiden Waggons. Es liegt auf der Hand, welche Ersparnis an Betriebskosten dadurch erreicht wird, daß, an Stelle einer Dampfmaschine, das Auf- und Zuggehen einer bestimmten Wassermenge die treibende Kraft erzeugt. Der Erbauer ist indeß in seinem Bestreben, einen möglichst einfachen und billigen Betrieb herzustellen, noch weiter gegangen, indem er es vermieden hat, die Bahn zweigleisig zu erbauen, ohne dabei das gleichzeitige Auf- und Abwärtsfahren der beiden zum Dienst benutzten Waggons zu hindern. Die bezügliche Vorrichtung ist ebenfalls sehr einfach und sinnreich. Von den 350 Metern Schienengeleise sind 300 Meter eingleisig angelegt; nur das von der Berg- bezw. Thalsohle gleich weit entfernte Mittelstück des Bahnkörpers ist auf einer Länge von 50 Meter mit Doppelgleisen versehen. Auf dieser 50 Meter langen Strecke weicht der von unten kommende Wagon dem von oben kommenden aus, indem jedes der beiden Fahrzeuge die linke Seite des Bahnkörpers einhält. Da die Länge des Drahtseiles, mit dem die beiden Waggons verbunden sind, darauf berechnet ist, daß dieselben in der Mitte des 50 Meter langen Doppelgleises an einander vorbei fahren müssen, so leuchtet ein, daß die Möglichkeit eines Zusammenstoßes der Waggons unbedingt ausgeschlossen ist.

— (Ein im industriellen Leben wahrscheinlich einzig dastehender Fall) ist in Gent vorgekommen. Die 750 Arbeiter einer großen Fabrik, deren Eigentümer zur Zahlungseinstellung gezwungen war, schlugen vor, daß er mit der Leitung der Fabrik wieder betraut werde, wogegen sie sich verpflichten wollen, die Gläubiger nach und nach durch eine Stunde Mehrarbeit pro Tag zu entschädigen. Da die Stunde Arbeit durchschnittlich 15 Cent. werth ist, so können sie auf diese Weise 33,750 Frs. jährlich zur Tilgung der betreffenden Passiven beitragen.

— (Lagerbier in England.) Dem in England wachsenden Bedürfnisse nach weniger kostspieligen und berauschenden Getränken ist soeben durch die Bildung einer auf Actien gegründeten „Lagerbier-Brauerei" Rechnung getragen worden, welche alle Arten von Lagerbier, hauptsächlich deutsches und österreichisches, zu brauen beabsichtigt. Das Capital der Gesellschaft besteht aus einer halben Million Stirl., von welcher Summe vorläufig die Hälfte in 1 Stirl. Actien zur Emission gelangt. 75,000 Actien sind, wie der Prospect besagt, bereits von den Privatfreunden des Unternehmens gezeichnet worden.

— (Von der Dehnbarkeit des Begriffes „Druckfehler") gibt nachstehende, einer amerikanischen Zeitung entnommene Probe Zeugnis: „In der letzten Nummer unserer Zeitung nannten wir den sehr achtbaren Mr. Mac Nodells einen grundlaglosen Demagogen. Dies sollte aber heißen: „Charakterfester Patriot". Der große Bruder des sehr achtbaren Mr. Mac Nodells kam heute in unsere Redaction mit einem funkelnelnagelneuen Rohrstod und machte uns auf diesen unliebsamen Druckfehler aufmerksam, den zu berichtigen wir nicht unterlassen wollen."